

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Der „Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: Frei bei monatlich 4,00 Mark; durch die Post bezogen 2,50 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag: Arbeiterjugend-Zeitungsverlag GmbH., Halle, Verlagsstraße 14. Fernruf: 21045 (Frei.); 21047 (Beleg).

Mit der Arbeiterjugend-Zeitung
Der Rote Stern

Abgabepreis: 15 Pf. für den mit Höhe und Spalte; 1 Mt. im Textteil. Kontokonto Commerzbank und Privatbank Halle. Postfach: Leipzig 1088 48 (Hitz Kreis, Halle, Brand). Druckort: Halle. Druckerei: G. m. b. H., Halle, Verlagsstraße 14. Fernruf 2251. Drahtnachricht: Arbeiterjugend-Zeitung.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Sonnabend, 31. August 1929

9. Jahrgang * Nr. 187

15. Internationaler Jugendtag

Die ersten fünfzehn Jahre des Internationalen Jugendtages umfassen nur einen verhältnismäßig kurzen, aber dennoch ungeheuer bedeutungsvollen Abschnitt der Weltgeschichte. Zu Beginn des Weltkampfes wurde er als der Kampftag der Jugend gegen Sozialchauvinismus und imperialistischen Krieg vorgeschlagen und als solcher (schließlich 1919) endgültig auf den ersten Sonntag des Septembers jedes Jahres festgelegt. Seine Geschichte reicht fast bis über bis zurück ins Jahr 1907, wo auf der Internationalen Jugendkonferenz in Stuttgart schon die Grundfragen gestellt wurden, auf die er in immer lebendigeren, vollkommenen Lösungen die Antwort gab. Die Fragen des wirtschaftlichen Kampfes der antimilitaristischen Arbeit und der Erziehung der Jungen zu erfahrenen Revolutionären in der harten Schule des Lebens waren die Hauptprobleme dieser Tagungen. Sie sind auch heute noch die Grundprobleme der Arbeit der kommunistischen Jugendbewegung.

Der wirtschaftliche Kampf ist heute notwendiger denn je. Viele Hunderttausende junger Arbeiter und Arbeiterinnen müssen kämpfen, kämpfen und immer wieder kämpfen. Und wenn sie Arbeit erlangen, so ist kann der geforderte Lohn oder auch der verlorene Lohnfondentag? Wo sind den Familien einigermassen entsprechende Löhne, wo versicherung, vollbezahlter Urlaub, wo Verbot der Arbeitsverlagerung, wo ausreichende Arbeitslosenunterstützung? Statt hier ihre Verantwortung zu erfüllen, kümmern sich die Herren sozialdemokratischen Politiker um nichts, als um eine harte Politik, die die jungen Arbeiter niederdrückt und niederstößt, die ihnen, wie am 15. Jugendtag in Halle, sogar das Tragen von Transparenten auf Stangen verbietet!

Aber auch diese Schandtaten haben einen Sinn: Sie haben Opportunisten, die heute die großbürgerlichen Parteipräsidenten spielen, haben in der Vorkriegszeit als führende sozialdemokratische Funktionäre den jungen Genossen das Recht auf eine eigene, freie Meinung abgesprochen. Das heißt: sie haben die politische Selbständigkeit der Jugend als solche vernichtet. Die Exerz, Hermann Müller, Seidelmann, Heinrich Schulz und Konforten vertreten die Meinung, daß die proletarische Jugendbewegung eben eine reine Jugendbewegung ist und bleibt, und zwar nicht nur aus Rücksicht auf die bestehenden Gesellschaftsverhältnisse, sondern man hat auf die Meinungen, „daß Politik gar nicht das erste sei, was der junge Mensch lernen muß“. Aber dabei riet man den jungen Arbeiter, als Rekruten des preußischen Militarismus ihre Pflicht zu erfüllen und trüfte sie in einem politischen Gift in die jungen Gehirne, das viele 1914 in einen Kriegswahn versetzte, das viele in blutigen Feindseligkeiten und Herzn Heinrich Schulz den Vaterlandsliebe als Interesse des kapitalistischen „Vaterlandes“ sah wie vielen in der „Arbeiterjugend“ zu veröffentlichen: „An die Front, Kameraden! ... denn es gilt, das Vaterland, den Heimatboden unserer Bildung und Arbeit zu verteidigen, heißt der Proletariat an die Grenze wie der

Bürger und der Prinz, gibt seinen letzten Blutstropfen, wie der Bettler.“ Nicht einmal den ersten Blutstropfen gaben die Bürger (d. h. die Großbürger) und die Prinzen, den letzten gab nicht die Schicht der Arbeiter und der Arbeiterinnen. Und die Jungen wurden reflektiert. Sie hielten es mit dem Spruch von Arno Holz: „Die sieben Weisen waren Eure Väter, doch Euer Ohm

die Polizeiflügel, Terrorurteile und Verbote der heutigen Reichsminister und Polizeipräsidenten der Revolution, Krüger usw. Sie wollten die Erziehung der Jugend weit ab vom Strome der Politik, der Politik vom Standpunkt der Arbeiterklasse nämlich; denn sie wollten die „neutralen“, „unpolitischen“, „kulturelleren“ Jugendziehung die Jugend vor heute noch viel benutzter und erfolgreicher als vor dem Kriege zum Kämpfer und erfolgreichster als vor dem Kriege zum Kämpfer gegen Kommunismus und Sowjetunion erziehen.

Internationaler Jugendtag vor 10 Jahren in Halle



Unser Bild zeigt eine Gruppe der hallischen Teilnehmer (Freie sozialistische Jugend) am 5. Internationalen Jugendtag vor zehn Jahren auf dem Sportplatz am Leuchturm in Halle. In der Mitte des Bildes ist vorn der Genosse Fritz Hoffmann, den die Polizei im März 1921 ermordet haben. Sehr viele der hier abgebildeten Jugendlichen sind heute in Halle, Berlin oder in anderen Städten des Reiches als führende Funktionäre der Partei tätig. Genießt auch einige darunter, die später als „rote Terroristen“ auftraten oder andere, die, wie Walter Gräfe und Konforten, aus Angst um warme Gewissensbisse, den hundertmal abgeleiteten Kreuzschwanz für die proletarische Revolution schändete. Wenn das Bild auch nur der Charakter einer feinen Gruppenaufnahme trägt, so wünscht gerade wir nun schon lange in der Partei fähigen Jugendlichen, die heute in der Jugend von damals unter Führung von Fritz Hoffmann, wir sind für die Sache der proletarischen Revolution freier, wie die Jugend in der Bewegung des kommunistischen Jugendverbandes der besten Hoffnung, daß der 15. Jugendtag die entscheidende Wendung in der Bewegung des kommunistischen Jugendverbandes zur großen revolutionären Massenorganisation des deutschen Proletariats bringt!

ist Judas, der Verräter; denn wie der Wind weht, macht

früher trapper Trupp und Euer Band ist Euer Horizont.“ Sie lieferten Hunderte von jungen Arbeitern durch Denunziation, Mißtrauen aber durch ihre Politik der rasenden Kriegshetze aus Werfer. Damit es ihrem fetten Bauche gut lief, lieferten sie den Massenführern Lubendorf und Konforten fortlaufend das junge Fleisch der Proletariatsohne.

Und jetzt sind sie dabei, wie der Rattenfänger von Sameln, neue Opfer in die Kriegswallen des Imperialismus zu locken. Wieder mal gilt es, die Jugend zur „Vaterlandverteidigung“ vorzubereiten. Der böse Angreifer, der sich von den Nossem, das ist der „rote Imperialismus“, und ruhig abzurufen lassen im Chinesenland nicht hilft und ruhig abzurufen lassen der Menschen, mit der Unerschrockenheit der Jugend, mit der Selbstständigkeit der Masse. Wo ihre schwärzrote „Jugendbeziehung“ zum Krieg gegen die Sowjetunion aber auf Widerstände stößt, da wenden sie die letzten Mittel des brutalen Terrors an. Die Dürftigen des Jugendleiters und Metallarbeiters, lagen wir z. B. Saeculus oder Krüger, „Widerpenfische“ in der alten Arbeiterjugend sind durch

olution durch schwarze und gelbe Streifen zu kompromittieren. Er muß weiter ein geschlossener Aufruf durch die Beteiligung der antifaschistischen Arbeiterorganisationen gegen Faschismus und Sozialfaschismus werden.

Je wichtiger und gefährlicher die Demonstrationen am 1. September in aller Welt verlaufen, um so nachdrücklicher soll ihr Kampfgeist in den Ohren aller Kriegstreiber:

Wir Jungen wollen keinen Krieg gegen die Sowjetunion! Wir wollen Brot und Arbeit! Wir wollen Freiheit und Entwidlungsmöglichkeit! Wir wollen mit unserem Leib und Blut nicht nur das sozialistische Vaterland, die Sowjetunion, verteidigen, sondern in aller Welt die Diktatur des Kapitals kürzen und die Herrschaft der Arbeiterklasse errichten.

Jeder Jungprolet ballt morgen die Faust feier, reißt sich mit ein in die Front des kaputtgebeugten Jungproletariats und stimmt mit ein in das Kampflied des Arbeiterführers Emil Ginkler „Ich will nicht in den Gefallen; ich will nicht in den Kasse fallen, zwinge sie von jedem Krieg; / Gist nicht Du die Gefolge fallen, mußt sie bröhnen werden lassen; / Weiber, wehr Euch dem Betrug!“ / Trommelwirbel, Marsch! Marsch!

Das Latzenverbot des Demofratzen Deyle

Die bis an die Zähne bewaffnete Polizei hat in ihrem Schuldbewußtsein Angst vor den Latzen und Stöcken an Transparenten revolutionärer Demonstranten - Trotz alledem: Kampfdemonstrationen!

Weitere Entwaffnung der Arbeiter - Schärfere Bewaffnung der Reaktion

Antwortet morgen mit Massenbeteiligung am Internationalen Jugendtag in Halle

Die Bezirksleitung der KPD für den Bezirk Halle-Merseburg erhielt zu Händen des Genossen L a b e m a n n folgenden sozialfaschistischen Methoden der Polizeifaschisten:

„Infolge der Vorkommnisse am 27. August 1929 auf dem Niebeckplatz anlässlich des Umzuges der Kommunistischen Jugend, wo Umzugs Teilnehmer die Latzen der Transparenten und Plakate zum Schlagen benutzt haben, werden die zum Tragen von Plakaten und Transparenten benutzten Latzen auf Grund des Ministerialerlasses vom 26. 5. 1925 — II G 598/25 — in Verbindung mit der Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten in Merseburg vom 8. 9. 1925 — I c 4483/25 — hiermit als gefährliche Werkzeuge erklärt. Das Mitführen von Transparenten und Plakaten, zu deren Führung Latzen oder Stangen benutzt werden, wird daher bei Umzügen innerhalb des Polizeibezirks Halle verboten. Dieses Verbot erstreckt sich auch auf die an Latzen oder Stangen befestigten Transparente und Plakate, die auf Fahrzeugen getragen werden.“

Dem heute als Vertreter des Bezirksleiters der KPD hier an Amtsstelle anwesenden Bezirksleiter des Kommunistischen Jugendverbandes, Herrn Paul W e h l e h, ist das vorstehende Verbot bereits mündlich eröffnet worden.“

gez.: Deyle.
Beglaubigt: M e h l h o r n, Polizeiobersekretär.

Nach dem Strohverbot — das Latzenverbot, nach dem Polizeifaschisten — der Gummitüppel und der Revolver, nach diesen — das Tränengas und die Benzergewehre! Das sind die Errungenschaften der „Demokratie“!

Angenommen, die Latzen wären wirklich „gefährliche Waffen“, wie Herr Demofrat Deyle behauptet, dann zeigt das nur den Kurs auf reißende Entwaffnung der Arbeitermassen und immer härtere Bewaffnung der Polizei. Die faschistische Hungergesellschaft. Wenn es so weiter geht, dann wird in der nächsten Zeit auch das Tragen von Latzen verboten werden, denn nach dem bekannten Volkswitz könnte es ja möglich sein, daß die bösen Demofratzen damit einen Polizeifaschisten ermorden.

In Wirklichkeit geht aus diesem Gesetz die Furcht der Reaktion vor dem Tage, wo das Proletariat nicht nur mit Latzen zur Demonstration antritt.

Die Faschisten und Sozialfaschisten können heimlich bewaffnete Kundmärsche durchführen. Sie können Bürgerkriegsübungen abhalten, sie können mit Kräfteblößen gefoltert in die Versammlungen gehen, sie können Arbeiter abfoltern, in Wanddemonstrationen scheitern. Niemand dabei die Polizei auf nur den Versuch, ihnen Schwierigkeiten machen zu machen. Auch das sind Kennzeichen für die Verwandlung selbst der kapitalistischen Demokratie in die sozialfaschistische Diktatur der Trustbourgeoisie.

Zum unmittelbaren Anlaß des Verbotes ist zu sagen, daß an diesem Zusammenstoß einmündig die Schuld auf Seiten der Polizei liegt. Sie hat ja ihrem Herrn Gesellen endlich wieder mal an den jungen Arbeiter zeigen wollen, daß sie in der Republik eine Existenzberechtigung hat. Sie glaubte, daß sich die jungen Arbeiter ohne Widerstand auf das mildeste vertragen lassen würden. Dabei hatten sich die Feigheit-Kolaten verzeihen.

Und nun wird nicht etwa gegen die Polizeifaschisten eingegriffen, die durch ihr provokierendes Verhalten den Demonstrationen zuzusehen, sondern der gesamten Arbeiterklasse wird das Mitnehmen von Transparenten an Stöcken verboten.

Dieses Verbot gilt aber viel mehr den Transparenten als den Stöcken. Der Inhalt der Parolen, die sie den Arbeitermassen bei Demonstrationen zufügen, sind gefährlicher für den Dungenertus der sozialdemokratischen Koalitionsregierung, als die paar Latzenstücke. Es ist doch lächerlich einfach lächerlich, wenn die bis an die Zähne bewaffnete Polizei, die auch gegen die jungen Arbeiter von der Schusswaffe Gebrauch gemacht hatte, diese Latzen als „gefährliche Werkzeuge“ betrachtet. Aber den Polizeifaschisten der Trustbourgeoisie kommt es nicht darauf an, ob sie sich lächerlich machen oder nicht, für sie gilt es eben, das Ziel der Unterdrückung, der Mundtotmachung, der Niedererschlagung der Arbeitermassen zu erreichen.

Doch da sollen sich die Herrschaften täuschen! Auch ohne Latzen oder Stangen wird das Proletariat Transparente mit sich führen und auch auf diese Weise seine Forderungen und Lösungen hinaus in die Öffentlichkeit schießen.

Neue Blutut der Faschisten

(Eig. Meldg.) Berlin, 31. August.

Gestern wurden in Weihenstephan in einer von den Hakenkreuzern einberufenen Versammlung mehrere Arbeiter, die ihrer Empörung durch Zwischenrufe Ausdruck gaben, mit Dolchen niedergemacht. Zwei von den so niedergemetelten Arbeitern haben schwere Verletzungen davongetragen.

Durch den Abrüstungsbericht der Verlegten verbreitete sich durch ganz Weihenstephan in kürzester Zeit die Nachricht der neuen faschistischen Blutut. Von allen Seiten strömten Arbeiter herbei. Die Polizei,

die alles unterlassen hatte, um die Mörder festzustellen, konnte trotz aller Brutalität nicht verhindern, daß sich spontan ein über 1000 Mann harter Protestdemonstrationszug bildete. Zum Schutze der Faschisten ging die Polizei mit beschleunigter Brutalität vor. Straßen wurden abgeriegelt, der Verkehr lahmgelegt. Der Gummitüppel tangte auf den Köpfen der Arbeiter.

Die Jugend geht voran!

Junge Arbeiter und Arbeiterinnen, Bauern, Soldaten und Matrosen aller Länder!

Am 1. September begehen wir den 15. Internationalen Jugendtag, den Kampftag der Arbeiterjugend. Vor fünfzehn Jahren war es die proletarische Jugend, die trotz Verfolgungen und Kriegserregnisse von neuem die Fahne des Klassenkampfes gegen den imperialistischen Krieg entrollte.

Heute, in der Zeit der rücksichtslosen Ueberfälle an der scheinbaren Grenze, in der Zeit des Wettlaufens der imperialistischen Staaten, die den Krieg gegen die Sowjetunion vorbereiten, muß das Proletariat seine Kampfswaffen schärfen.

Immer klarer stehen die Fronten. Der Kampf geht Klasse gegen Klasse. Auf der einen Seite die Kapitalisten, die Ausbeuter, die sozialfaschistische 2. Internationale, auf der anderen Seite die Ausgebeuteten, unter Führung des revolutionären Proletariats, der Kommunistischen Partei. Die Arbeiterjugend, die Massen der proletarischen Jugend, die Bourgeoisie und ihre Stinkerrechte, die sozialdemokratischen Führer, machen alle Anstrengungen, um die proletarische Jugend in ihr Lager zu ziehen. Denn die proletarische Jugend ist es, die die Hauptmassen der Fronten im kommenden Kriege stellen soll. Und sie ist es auch, die heute durch die Nationalisierung eine ständig wachsende Rolle im Produktionsprozeß spielt. Durch Jugendorganisationen verschiedener Schattierungen, durch „Jugendverbände“, durch „Jugendgruppen“, durch „Jugendräte“, durch „Jugendratgeber“, durch „Jugendorganisationen der 2. Internationale“ sind dabei der gleichen Weg gegangen, wie die sozialdemokratischen Minister, indem sie der Wiener Konferenz zeigten, offen in das Lager des Sozialfaschismus eingeschwenkt.

In diesem Kampfe hat die Kommunistische Jugendinternationale eine große Aufgabe zu erfüllen, die Massen des Jungproletariats auf den revolutionären Weg zu führen.

Im Prozeß der Umwandlung unserer Organisation zur wahrhaft bolschewistischen, in der Durchführung der Wendung zur Massenarbeit, müssen und werden wir immer breitere Massen des Jungproletariats zum Kampfe mobilisieren und in die Reihen der einheitlichen proletarischen Jugendinternationale, der K J I, einzugliedern.

Der Internationale rote Tag am 1. August war ein Tag des Kampfes gegen den Imperialismus und Sozialfaschismus, für die Verteidigung der Sowjetunion, ein Tag der Vorbereitung zu neuen revolutionären Kämpfen. Der 15. Internationale Jugendtag muß seine Fortsetzung sein, ein Tag der proletarischen Solidarität und Kampfbereitschaft der werktätigen Jugend der ganzen Welt im Kampfe gegen den imperialistischen Krieg, für die Sowjetunion, für die Diktatur des Proletariats.

In diesem Jahre feiern wir das zehnjährige Jubiläum der K J I. Von der Stuttgarter Konferenz 1919 über Wien 1921 und Berlin 1924 bis heute zieht sich eine einzige Kette unermüdbarer und heldenhafter Kämpfe. Die Zukunft wird zeigen, daß wir in zehn Jahren Kampf und Arbeit unsere Waffen

geschliffen, daß wir getreu unseren Traditionen auch weiter auf unserm Posten stehen werden.

Wir rufen die Arbeiterjugend aller Länder auf, am 1. September 1929, dem 15. Internationalen Jugendtag, aufzumarschieren und zu demonstrieren

Für die Verteidigung der Sowjetunion, die den Sozialfaschismus aufkauft!

Gegen den imperialistischen Krieg!

Gegen Faschismus und Sozialfaschismus!

Für internationale Klassenjohndarität!

Für die Forderungen der Arbeiterjugend!

Gegen die Herrschaft des Kapitalismus!

Für die Diktatur des Proletariats!

Es lebe die Kommunistische Jugendinternationale!

Das Exekutivkomitee der Kommunistischen Jugendinternationale.

Sozialdemokrat Schönfelder verhaftet Kommunisten

(Eig. Meldg.) Hamburg, 31. August.

Gestern wurde von der Polizei des Sozialdemokraten Schönfelder Genosse Sch m o e r, Redakteur unseres Arbeiterblattes, der „deutschen Zeitung“, verhaftet, weil mehrere „Jugend“ Genossen Schmöger als Kritiker der Zusammenkunft in der am 27. August in Hamburg stattgefundenen Versammlung der Nationalsozialisten bezeichnet haben.

Selbst bürgerliche Blätter haben bei der Berichterstattung über die blutigen Prokationen der Hamburger Mordbanden ihre Verwunderung darüber ausgesprochen, daß die Polizei nicht abends das Urteil verurteilt. Drei Angeklagte wurden wegen Auftrags zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Ein Gefangener wurde freigesprochen. Und er lebt noch!

Klassenurteile Schweigen die rote Front nicht!

Ehemalige K J I-Kameraden verurteilt

Im dem Prozeß gegen Mitglieder des aufgelösten Roten Kampfer-Bundes wurde nach unzeitiger Verhandlung gestern (30. August) das Urteil verkündet. Drei Angeklagte wurden wegen Auftrags zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Ein Gefangener wurde freigesprochen. Und er lebt noch!

Kampfbekämpfe der Hamburger und Lübecker Arbeiter

Seit vier Jahren hat zum ersten Male eine Betriebsversammlung der Firma Blohm & Voß in Hamburg stattgefunden. Mit dem Einzug des revolutionären Betriebsrates hebt ein anderer bei Blohm & Voß. Der letzte Arbeiterkampf hat 2. 12. 1924 in den Schiffsbau abgeblendet. In der Diktatur haben mehrere Kollegen, in allen Branchen rote Vertrauensleute zu wählen. Ferner wurde ein Antrag eingebracht, der den Arbeiter rat beauftragt, einen Aufruf an die gesamte Weltarbeiterjugend zu richten und die einzelnen Betriebe aufzufordern, zur 1. September die Lohnerbitterung Stellung zu nehmen. Am 20. September soll eine Weltarbeiterkonferenz für Groß-Hamburg stattfinden.

Mit übergroßer Mehrheit nahm die letzte Betriebsversammlung des Lübecker Hochjohanneswerkes einen Antrag auf sozialistische Lohnerbitterung an.

Mobilisierung zum Bergarbeiterkampf

Am 25. August fand in Tarfshin in der Provinz Sachsen eine Bergarbeiterversammlung statt. Einleitend wurde eine Resolution angenommen, in der die Bezirksleitung aufgefordert wurde, zum nächsten Termin die Lohnerbitterung für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau zu führen. Geleitet werden: Erhöhung der Schichtlöhne um 1 Mark, Verringerung der Spannungsweite zwischen den einzelnen Lohnerebenen um 80 Prozent, Verringerung der Lohngruppen.

Die Front gegen Unterstützungsrund wächst!

In Weihenstephan erhoben die Delegierten der Firmen Sell & Frank, Am Weinberg, Wähler und Weidner in Weihenstephan Versammlungen schärfen Protest gegen den Ueber des Gewerkschaften. An den Versammlungen beteiligten sich 200 Mann.

Das höchste Gewerkschaftsorganisations fanden in der Provinz Pommern unter anderem in Uckermark und in der Provinz Westfalen statt. Überall wurden nicht nur einstimmige Beschlüsse angenommen, sondern auch Resolutions in der Gewerkschaften.

In der auf Betriebsarbeiter vertreten waren. In der Diktatur zeigte sich die Empörung der Gewerkschaften.

An einer Gewerkschaftenversammlung in Hildesheim nahmen 300 Gewerkschaften teil. Es wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, die zum Kampf um Lohn und Brot aufruft und die Forderungen des Gewerkschaften vorzuziehen.

Im dem Kampfbekämpfe getragen wurde eine Gewerkschaftenversammlung in Celle, in der u. a. die Konzentration von Protestarbeiten zu Tarfshin gefordert und ein Delegierter zur Gewerkschaftenkonferenz gewählt wurde.

Die deutschen Diktatorische „Schleswig-Holstein“ und „Holländische“ Stockholm an.

Die deutsche Flotte lief auf ihrer Auslandsreise nach an. Die Schiffe liefen dort bis zum 5. September vor Anker.

Der vielfältige Minister Wirth nimmt ebenfalls am Kampfbekämpfe teil. (Ohne den gehöret oben nicht.)

Morgen 13 Uhr Abmarsch vom Paradeplatz zum Intern. Jugendtag in Halle

Der neueste Schlag der Koalitionsregierung

Rentenraub an Kriegsbeschädigten

(Eig. Meldg.) Berlin, 31. August.

Die sozialdemokratische Reichsarbeitsministerin Wiffell hat einen Beschluß herausgegeben, daß die seit längerer Zeit ausgeübten Abschneidungen der Kriegsbeschädigten wieder aufgenommen werden sollen. In den Deutschen Reichstagsgebäude und den Reichshaus der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen hat Wiffell gleichzeitig ein Schreiben gegeben, in dem er erklärt, daß der Zweck der Abschneidungen eine wesentliche Veränderung erfahren habe, worin sich die Abschneidung ausdrückt und wie sie für eine Neufassung der Renten zu betonen sei. Den Beschädigten sollen die Renten zuerkannt werden, die sein Zustand rechtfertigt.

Die Kriegsbeschädigten sollen also einer neuen Unterdrückung ausgesetzt und die Voraussetzungen für einen allgemeinen Abbau der Kriegsbeschädigten-Renten erfolgen. Das Reichsarbeitsministerium natürlich weiß, daß sich die Kriegsbeschädigten den Abbau der Renten nicht gefallen lassen werden, hat es den Deutschen Reichstag und die sozialdemokratischen Reichstagskommissionen die bekanntlich heute mit dem Reichsarbeitsministerium auf engste zusammenarbeiten, bestätigt, daß sich auf Grund früherer Erfahrungen gezeigt habe,

Wieso spaltet der Imperialismus die Arbeiterklasse? Warum spalten die Reformisten die Arbeiterorganisationen? WENN DU DAS WISSEN WILST DANN KAUF DIR FÜR 20 PCG.: DIE SPALTUNG DER ARBEITERKLASSE UND DER WEG DER REVOLUTIONÄREN GEWERKSCHAFTSOPPOSITION VON PAUL MERKER

Auch dem Gewerkschaftsbund muss die Propaganda Kaufmann sein!

die aus Anlaß der Nachuntersuchungen angeordneten Minderungen der Renten die Kriegsbeschädigten veranlassen, die Entscheidungen der Versorgungsämter im weitest Maße zu bekämpfen. Eine Massenablieferung der Versorgungsämter mit solchen Beschlüssen zu vermeiden, soll der Rentenberathungsausschuss in gemeinsamer verständlicher Form erschiedigen begründet werden. In dem Sinne sollen die Verbände auch auf die Kriegsbeschädigten wirken und sie werden das auch zweifellos tun.

Der Abbau der Erwerbslosenunterstützung, der angeordneten Minderungen der Erwerbslosenunterstützung liegt Wiffell jetzt die Entscheidung der Renten der Kriegsbeschädigten. Die Kriegsbeschädigten müssen im Verein mit den Erwerbslosen und Hinterbliebenen, geführt von der kommunistischen Partei und dem internationalen Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit den Kampf gegen den neuen Schandplan Wiffells aufnehmen. Fort mit der Koalitionsregierung des Hungers und des Rentenraubs!

Protestkum der Dresdener Bauarbeiter

Die sozialistische Bewegung kämpft vor den oppositionellen Arbeitern der „Grundstein“ sowie die gesamte Gewerkschafts- und SPD-Verbanden den ungeheuren Verrat an den Erwerbslosen durch die Koalitionsregierung und die Demagogie zu verurteilen. Doch trotz der Abkündigung der Koalitionsregierung, die die Abschneidung der Renten der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, wie der Kampf geführt werden muß, feierten die Dresdener Bauarbeiter.

Die baugewerkschaftlichen Verbände in Dresden hatten die Bauarbeiter für Mittwoch zu einer Protestkundgebung gegen die Minderungen der Erwerbslosenunterstützung anberaumt. Die überall, heute auch hier den Bauarbeitern durch Übernahme einer zweiten Resolution und Abweisung jeder Distinktion über den Abbau der Sozialleistungen getuschelt werden. Es kam aber anders, als den letzten Platz vor der Tribüne einnahm, so daß 500 Mitglieder von Bauarbeitern auf der Straße stehen mußten. Die meisten trugen die Besetzungsfahnen an, und die Bauarbeiter von ihnen kamen auf einem Lautsprecher. Rote Transparente, mit den Parolen der Opposition, wurden mitgeführt. Die Reformisten, die für einen Schritt in die Arbeiter erklären, daß sie eine erste Resolution, die die Minderungen der Sozialleistungen ablehnt, die die Arbeiter verlangen in der Stunde noch, ein anderes aufzutreiben und erschießen doch der Kundgebung.

Der Reformist Schumann von Chemnitz drückte sich an den ersten Reihen vorbei und provozierte die Bauarbeiter, die durch eine Distinktion und rechneten in aller Schärfe mit den ungeheuerlichen Unterdrückungsmaßnahmen ab. Immer wieder drach sich Schumann in die Reihen der Arbeiter. Er rief: „Was tut Wiffell? Was tut Wiffell? Was tut Wiffell? Was tut Wiffell?“ Das ist die Antwort der Bauarbeiter. Schumann mußte abtreten, da die Bauarbeiter nicht gewillt waren, ihn zu hören und die SPD, beizupflegen zu lassen.

Der Kampf zum Baugewerksbund Dresden hatte sich vorher das gleiche gemacht. Und nun verfuhr der Angeleitete des Zimmererverbandes die Besetzungsfahnen zu bekräftigen, er vertagte die Versammlung auf zehn Minuten.

Daraufhin besetzten oppositionelle Bauarbeiter das Präsidium, die Redatoren hinaus und führten die Besetzungsfahnen weiter. Ein Besetzungsfahnen, als Genosse Wehner kurz und über die SPD, und die Gewerkschaften gegen die Koalitionsregierung, die Kampfmaßnahmen der kommunistischen Partei und der Opposition anlegte.

Einmütig wurde begrüßt, daß die SPD, und die Opposition am Donnerstag, den 5. September, den Tag der Einberufung des Reichstags.

Die Kriegsvorbereitungen werden aufgedeckt

Es gibt Dutzende von geheimen Militärverträgen zwischen Polen und Rumänien, zwischen Rumänien und Frankreich, zwischen Frankreich und Lettland, zwischen Lettland, Finnland und Schweden, zwischen Italien und Rumänien, die sich alle gegen die Sowjetunion richten. Jeder Genosse, die sie einsehen! Sie stehen in dem neuen im Carl-Diem-Verlag erschienenen Buch

„Der imperialistische Kreuzzug gegen den Kommunismus.“ Preis 2 Mark. Zu beziehen durch jeden Literaturmann, Kolporteur und jede Buchhandlung

Stellung, eine Demonstration vorbereiten, die sich gegen den Hungerstreik richten wird.

Eine sich anschließende Demonstration der Bauarbeiter zog mit Hieb und Kracht am Gewerkschaftshaus vorbei, um sich in Neustadt aufzulösen.

In der am selben Tag stattgefundenen Betriebsrätekonferenz gegen die Dresdener Bauarbeiter unter Voranfragen zoter Fahren in das Tagungslokal ein.

Reichsmietertag in Eisenach

Veere Resolutionen — aber kein Kampfwille

Nur wenigen Tagen begann in Eisenach der Reichsmietertag des Reichsbundes deutscher Mieter. Schon die äußere Aufmachung der Tagung ließ erkennen, daß die Führer des Reichsbundes deutscher Mieter nicht gewillt sind, einen wirklichen Kampf gegen die Wohnungsnot zu führen, daß vielmehr dieselben führen als oberster Leitungsorgan die Koalitionsregierung dient. Die roten Vorhänge an der Bühne waren mit einer Reihe schwarz-rot-goldener Fahnen verziert und rechts und links von der Bühne hatte man in großen Lettern den Paragrafen 115: „Die Wohnung ist jedem Deutschen eine heilige Stätte“ und den Paragrafen 155: „Jedem Deutschen eine gesunde Wohnung“ angebracht.

Immerhin konnte der Bundesvorsitzende Kollege Dient, in seinem Referat über die Forderungen der deutschen Mieterbewegung nicht umhin, die von preußischen Kammergeordneten, dem SPD-Genossen Oberdörfer, angelegten Methoden anläßlich der Konferenzverhandlungen zu kritisieren. Bei dem Kampf gegen das Gebäude-Einstufungsgesetz mußte die Bundesleitung in der „Deutschen Mieterzeitung“ bemerkt, und das gab auch der Kollege Dient zu, selbst betonen, daß nur die kommunistische Partei den Kampf gegen dieses Gesetz führe, durch das das Hausbesitzern Milliarden Inflationsgewinne in den Taschen gemortet werden sollen. Aber wurde hervorgehoben, daß der Mieter dieses Gesetzes der sozialdemokratische Finanzminister Hilferding ist.

Kam ganz richtig Genosse Oberdörfer in seiner Begrüßungsansprache fest, daß der Kampf für die Interessen der Mieterbewegung nur ein Teil des gesamten proletarischen Kampfes ist.

Bei der Beratung der mieterpolitischen Aufgaben wurde es besonders empfindlich, daß der für sich selbst als ein großer Mann in der Leitung des Reichsbundes nicht mehr teilnehmen konnte. Seine tatkräftige Unterstützung der Mieterinteressen wurde durch Erhebung der Delegierten von ihren Füßen ehrenvoll anerkannt.

Neue Kämpfe in Palästina

Massenproteste überall gegen die Bluthunde des englischen Imperialismus

(Eig. Meldg.) London, 31. August.

Die Kämpfe in vielen Teilen Palästina dauern fort. In der Umgebung von Jerusalem fanden im Laufe der Nacht Gefechte zwischen Arabern und britischen Militärs statt. Die Stadt Saida wurde in der Nacht von Arabern angegriffen.

Die blutige Mordtat der britischen Truppen hat in Syrien sowie in Indien unter den Wertkräftigen große Erbitterung hervorgerufen. In Bagdad fanden große Protestveranstaltungen gegen die Zionisten und englischen Imperialisten statt.

In Damaskus, Beirut, Sams und in einer Reihe von Mittel-orienten Anarchisten fanden Zusammenkünfte zwischen Arabern und Polizei und Militär statt.

Der Große Rat der Muslimen in Beirut (Syrien) hat ein Protestschreiben an die englische Regierung wegen ihrer Verbrechen und mardisiert mit ihnen gegen Jerusalem. Es soll die Mobilisierung zahlreicher weiterer Aufstände überkommen haben.

Eine kommunistische Tageszeitung in Großbritannien

Das Zentralorgan der kommunistischen Partei Großbritanniens, „Workers Life“, stellt mit, daß es vom 1. Januar 1930 an als Tageszeitung eine Tageszeitung für die Partei so notwendig wie jetzt in der Periode der Labour-Regierung, der Regierung der

Die finanzielle Lage des Bundes ist erwartet, daß die bevorstehenden schweren Kämpfe um die Erhaltung und den Ausbau des Reichsmietengesetzes zu einem sozialistischen Miet- und Wohnrecht mit einem relativen Erfolg geführt werden kann, wenn der Reichsmietengesetzgeber des Reichsbundes hergeteilt wird. Dafür zu kämpfen, muß die Aufgabe aller wertkräftigen Mieter unter Führung der kommunistischen Partei sein, die allein rücksichtslos die Interessen der Wertkräftigen vertritt.

Bayrische Vorhänge

(Eig. Meldg.) Berlin, 31. August.

Am Mittwoch, dem 4. September, wird eine Besprechung der Reichsorganisation über die Frage der Arbeitslosenversicherung abgehalten. Die bayrische Regierung hat im Reichsrat beantragt, die Parteizettel für die Saisonarbeiter auf vier Wochen heraufzusetzen und bei einer sogenannten unbedingten Arbeitsvermittlung die Sperrfrist solange gelten zu lassen, bis der Arbeitslose erneut Arbeit gefunden hat.

Die Berliner Kohrleger im Streit

Am Mittwochabend fand die erste Streikversammlung der Berliner Kohrleger und Helfer statt, an der trotz der gegenseitigen Aufforderung der Ortsverwaltung des DMB, auf der größte Teil der DMB-Mitglieder teilnahmen. Die Ansprache ergab, daß die Beteiligten zum besten Kampfsitz bereit sind.

In den nächsten Tagen werden auch Großbetriebe in den Streit einbezogen werden. Die Kohrleger und Helfer im Reich! Lebt Solidarität mit den Berliner Kollegen, um die erfolgreiche Durchführung ihrer Tariff- und Lohnbewegung zu garantieren. Baldet Junges nach Berlin fern!

Mitteldeutsche Bergarbeiter fordern Wohnerrhöhung

Eine Besetzungsvorstellung der Grube „Hermann“ bei Götzheim in Sachsen beschloß, daß der seit dem 1. Oktober 1928 gültige Lohntarif für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau zum frühesten Termin, zum 30. November 1929, geändert wird. Folgende Gehaltsforderungen sollen erhoben werden: Auf die Effektivlöhne 2 Mark je Mann und Gehalt; Reduzierung der Sozialkosten von 11 auf 4; prozentuale Lohnsteigerung der Jugendlichen und Lehrlinge.

Nazis gegen Sozialfaschisten

Nur dem Schöffengericht in Danienburg hatte sich geltend die nationalsozialistische Großfahne gezeigt, die am 20. September 1929 wurde wegen öffentlicher Beleidigung durch die Presse in fünf Fällen, und zwar gegen den Ministerpräsidenten Braun, Minister für öffentliche Angelegenheiten, Dr. Welsch zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten und einer Geldstrafe von 300 Mark verurteilt. In einem Falle, in dem Anklage wegen Verleumdung gegen das Republikanische Gesetz erhoben war, erfolgte sogar Freisprechung.

Im Vergleich zu den vielen Verurteilungen gegen die Redakteure der kommunistischen Presse ist dieser großdeutsche Ehrenpreisgerichtlich glimpflich daangetragen.

kapitalistischen Nationalisierung und der Kriegsvorbereitungen. Jeden Tag spielen sich Ereignisse ab, die die Partei aufdecken und den Arbeitern in den Betrieben erklären muß. Jeder Tag, an dem wir unsere Tageszeitung vermissen, muß unsere Arbeit in der Zukunft schwerer. Jetzt ist die Zeit gekommen, Vorbereitungen zu treffen, daß die Tageszeitung im neuen Jahre erscheint. Die Vorbereitungen sind bereits im Gange.

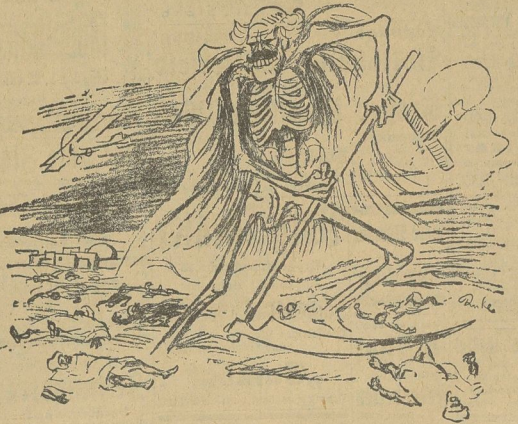
Der Aufbau des Tageszeitungs-Fonds ist die größte politische Aufgabe für unsere Partei. Das ganze Parteileben und die Parteitätigkeit müssen jetzt mit der Vorbereitung für das Erscheinen der Tageszeitung in Zusammenhang gebracht werden. Dies muß eine der größten politischen Kampagnen werden, die die Partei bisher geführt hat. Ohne Opfer können wir keine Tageszeitung haben.

„Workers Life“ schreibt ferner, daß der Pressefonds bereits eröffnet wurde und fordert die Wertkräftigen zu Sammlungen auf.

Drei Tote und elf Verletzte gab es in Neugrot beim Brande einer vierflügeligen Mietskammer.

Die Weltausstellung in Barcelona ist sechs Monate verlängert worden.

Die Telegraphenzentrale in Moskau ist eröffnet worden. Die Arbeiter haben zwei Jahre gebaut. Die Ausgestaltung der neuen Zentrale in telegraphischer Übermittlung wird auf vier Millionen Dollar geschätzt.



Macdonald in Palästina zu den Arabern: Ich werde Euch zeigen, meine zionistischen Hofjuden zu belästigen!

Veranstaltungen der A.P.D.

Stadlerausstellungen Halle
Sonnabend, den 31. August, 19 Uhr im Volkspark
 nationaler Jugendtag, 20 Uhr im Volkspark
 Sonntag, 1. September, 12 Uhr, Antreten zur Demonstration in der Stadt
 (siehe Lokalblatt.)
Stadlerklub
 Sonntag, den 3. September, 20 Uhr, im Lühner Schützenhaus
 wichtige Sitzung aller Stadlerklubmitglieder und aller Stadlerklubmitglieder
 Funktionäre. Alle betreffenden Genossen sind verpflichtet, pünktlich zu erscheinen.
Stadlerklub
 Sonntag, den 3. September, 19 Uhr, treffen sich die Parteigenossen in der
 Stadlerklub. Montag, 2. September, 19 Uhr, treffen sich die Parteigenossen in der
 Stadlerklub. Dienstag, 3. September, Stadlerklubversammlung.

Wahlklub
 Sonntag, den 31. August, 19 Uhr, im Hotel Heders „Hauptstadt-Halle“
 Stadlerklubversammlung. Referent Genosse Büttch.

Dresdener
 Sonntag, den 31. August, 20 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Montag, 1. September, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Dienstag, 2. September, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Mittwoch, 3. September, Stadlerklubversammlung.

Leiters
 Sonntag, 1. September, 20 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Montag, 2. September, 20 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Dienstag, 3. September, Stadlerklubversammlung.

Wahlklub
 Sonntag, den 31. August, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Montag, 1. September, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Dienstag, 2. September, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Mittwoch, 3. September, Stadlerklubversammlung.

Wahlklub
 Sonntag, den 31. August, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Montag, 1. September, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Dienstag, 2. September, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Mittwoch, 3. September, Stadlerklubversammlung.

Wahlklub
 Sonntag, den 31. August, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Montag, 1. September, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Dienstag, 2. September, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Mittwoch, 3. September, Stadlerklubversammlung.

Wahlklub
 Sonntag, den 31. August, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Montag, 1. September, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Dienstag, 2. September, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Mittwoch, 3. September, Stadlerklubversammlung.

Wahlklub
 Sonntag, den 31. August, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Montag, 1. September, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Dienstag, 2. September, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Mittwoch, 3. September, Stadlerklubversammlung.

Jungspartakus-Bund Beiratsitzung 1. Halle, Merleberg
 12 Uhr in der Wohnung Nr. 223, Halle, am Sonntag, den 31. August, 19 Uhr, im Stadlerklub.
 Sonntag, den 1. September, 19 Uhr, im Stadlerklub.
 Montag, den 2. September, 19 Uhr, im Stadlerklub.
 Dienstag, den 3. September, Stadlerklubversammlung.

Roter Frauen- und Mädchen-Bund
 Sonntag, den 31. August, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Montag, 1. September, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Dienstag, 2. September, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Mittwoch, 3. September, Stadlerklubversammlung.

Kommunistischer Jugendverband Deutschlands
 Sonntag, den 31. August, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Montag, 1. September, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Dienstag, 2. September, 19 Uhr, im Stadlerklub. Referent Genosse Büttch.
 Mittwoch, 3. September, Stadlerklubversammlung.

Aus dem Geschäftsverkehr
 Ein neues Kaufhaus in Merleberg?
 Diese Frage wird vollkommen sein, wenn es sich um ein Kaufhaus handelt, das nach Größe und Anlage die Gewähr gibt, dem Wohlstand der Bevölkerung zu dienen. Das Kaufhaus kann in der Weise eingerichtet werden, dass es den Anforderungen der Bevölkerung entspricht. Die Kaufhausverwaltung muss sich bemühen, den Anforderungen der Bevölkerung zu entsprechen. Die Kaufhausverwaltung muss sich bemühen, den Anforderungen der Bevölkerung zu entsprechen.

Küchen • Schlafzimme nur von Schauble

Walhalla
 Dr. O. Rheinmann Tel. 283 85
 Beginn: 20 Uhr
 Morgen, Sonntag, ist ganz Halle in der
 Gasse zugegen
 Berliner Musikanten-Korps
Die verführte Liebe
 in 24 Folgen, klingenden, fröhlichen
 Bildern von Janin Jacobs 2266
Die Hölle der Stars!
 Attraktionen - Lebenserlebnisse
 Generationen und bezaubernde
 Bilder moderner Stars
 Die Namen der besten Stars
 sind
 Mittel Nerven, Kamille Schmecke,
 Leberpulver usw. können hier auf
 geringste Zahlungen
 80 Jahre!
 Die internationale Ausstellung
 Janin Jacobs - Maria Nijpels
 von Galska-Sandra Nijpels
 Bonn, der Hölle der Stars
 18 Jahre, die
 Das große Janin Jacobs - Mal
 Porträt ab 11 Uhr, ununterbrochen
 Überwindliche Hölle ab 11 Uhr.

Mitteldeutsches Echo
 Außer anderen interessanten Artikeln:
Die Futterkrippe der Republik
 Abbau der Erwerbslosenfürsorge oder Abbau der fetten
 Prünnde für Regierungsparteien?
Freispruch nach 2 1/2 Jahren Haft!
 Das „M. E.“ ist an allen Kiosken zu haben. — Bestellungen
 nehmen unsere Trägerinnen entgegen

Möbelfabrik Gr. Märkerstraße
 (am Markt) Zahlungsvereinfachung

Volkspark
 Heute, Sonnabend:
Stiftungsfest
 (Mater-Verband)
 Familien - Freizeitsport
 Morgen, Sonntag:
Ball / Gartenkonzert

HANS BUCHHOLZ
HAUPTBAHNHOFS WIRTSCHAFT HALLE
BESTE KOCHERESTE WEINE BESTE BIERER

Pelikan-Limonaden
 Löschten den Durst vorzüglich
Freyberg Brauerei

Zoologischer Garten
 Sonntag, den 1. Sept., 10 Uhr
Nachmittags-Konzert
 des Orchester-Korps Leitung: Ober-
 musikalischer Karl Steier
 20 Uhr
Abend-Konzert
 des Hallischen Kammerorchesters
 Leitung: Werno Klug

10 Bettentage
 vom 2. bis 12. Sept. 1929
 wegen Überfüllung des Parkers zu
 herabgesetzten Preisen und ganz
 neuem Schlagen-Verfahren
Gr. Möbel-Ausstellung
 in drei Etagen
Möbelhaus N. Fuchs,
 Halle a. d. S., Gr. Ulrichstraße 58, 1., III. Etage
 Nur im Hause der Hochzeitschule

Die Schlafzimme
Eichmann & Co.
 Große Ulrichstraße 51 (Eing. Schulstr.) - Große Ulrichstraße
 2240 Verlangen Sie unsere Preisliste Nr. 3

Stadt-Theater
 Heute, Sonnabend
 20 bis 23 Uhr
 Die Blauer
 Schützen von
 Grebe, Schiller
 Sonntag
 19 Uhr - 21 Uhr
 Der Hebe 2283
 Musikanten
 Operette o. Revue

Wahlklub
 Dr. O. Rheinmann
 Beginn: 20 Uhr
 Heute, Sonnabend
 16 bis 24 Uhr
 Volles populäres
 Tanz-
 Veranstaltung
 des Soldat
 der Marie
 in 25 Bildern
 Genossliche Hölle
 ab 10 Uhr

Mitglieder!
 Deckt Euren gesamten
 Warenbedarf im
Konsumverein Wittenberg!
 Die Verteilungsdienststelle für Vorratshammer

Wahlklub
 Dr. O. Rheinmann
 Beginn: 20 Uhr
 Heute, Sonnabend
 16 bis 24 Uhr
 Volles populäres
 Tanz-
 Veranstaltung
 des Soldat
 der Marie
 in 25 Bildern
 Genossliche Hölle
 ab 10 Uhr

Wahlklub
 Dr. O. Rheinmann
 Beginn: 20 Uhr
 Heute, Sonnabend
 16 bis 24 Uhr
 Volles populäres
 Tanz-
 Veranstaltung
 des Soldat
 der Marie
 in 25 Bildern
 Genossliche Hölle
 ab 10 Uhr

Neuen Sauerkohl
Lumpen
Hausfrauen
Schuhputzmittel

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Schiffstatastrophe an der kalifornischen Küste

Zant- und Passagierdampfer zusammengeknallt - 73 Personen ertrunken

Der Dampfer des Standard Oil Company, T. C. Cobb, fuhr in der Nähe von Sausalito mit dem im Küstenverkehr beschäftigten Passagierdampfer San Juan zusammengeknallt.
Der Passagierdampfer ist seit unmittelbar nach dem Zusammenknallen innerhalb fünf Minuten gesunken, so daß es keiner Rettung mehr möglich war. Häufige Boote zu Wasser zu bringen. Die Besatzung des Zantdampfers, über dessen Schicksal nach dem Zusammenknall noch nichts Näheres vorliegt, kamen den Schwimmenden des San Juan zu Hilfe. Von einem der Boote sind zwei Kinder

lammengelassen ist, ist mit 27 Überlebenden an Bord auf dem Weg nach San Francisco, während der Dampfer „Manami“ mit weiterer Hilfeleistung an der Unfallstelle verbleibt. Der Zusammenstoß ist auf den dichten Nebel zurückzuführen, der an der kalifornischen Küste herrschend hat.
Der Dampfer „Manami“ hat, wie aus einem zufällig aufgenommenen Rundfunk des Schiffes hervorgeht, zwei Boote voll Passagiere des zersunkenen Dampfers „San Juan“ gerettet. Die Zahl der Geretteten ist nicht bekannt.

Ein Dorf in Siebenbürgen niedergebrannt

Das siebenbürgische Dorf Est Szent Lamas in der Nähe von Mils Jereba ist durch Feuerbrandt völlig zerstört worden. 400 Häuser neben Wirtschaftsgebäuden und der gesamten Ernte sind vernichtet. Die Einwohner sind in Vertreibung gezwungen, da sie nicht durch Versicherung gedeckt sind. Vor sechs Jahren hat ein ähnliches Feuer in Jekelafa gewüthet.
Flugzeugunglück in Amerika
Ein an dem Luftverkehr Philadelphia-Cleveland teilnehmendes Flugzeug stürzte aus einer Höhe von 250 Metern kurz vor der Landung ab. Der Pilot und ein Passagier wurden getötet, ein anderer weiblicher Passagier wurde schwer verletzt.

Unmeter in Calabrien

Calabrien wurde von einem schweren Gemitter heimgesucht. In Catanzaro sind viele Straßen überflutet worden, der Verkehr mußte fast vollständig eingestellt werden.

Eisenbahnunglück in Braunschweig

Explosionsunglück

Auf der Strecke zwischen Keller Straße und dem Westbahnhof in Braunschweig stießen am Freitagvormittag ein Zug der Strecke Braunschweig - Verneburg - Eesen der braunschweigischen Landesesebahn mit einem Güterzug, der vom Westbahnhof kam, zusammen. Das Lokomotivpersonal konnte sich im letzten Augenblick durch Wägen retten. Menschleben sind nicht zu beklagen, der Sachschaden ist aber erheblich. Einige Waggons erlitten durch Glasplitter leichte Verletzungen. Die Lokomotive des Güterzuges heulte sich heulend und ein anderer Wagon zur Seite geschoben. Mehrere Waggons entgleisten. Die Feuerwehre löschte das Feuer unter den Rädern der Maschinen und nahm dann die Aufräumarbeiten vor.
Ein drittes Todesopfer des Brandes am Kurfürstendamm
Der bei der Brandkatastrophe am Kurfürstendamm in Berlin verunglückte Feuerwehrmann Christel ist in der Freitagnacht im Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Christel war, wie die beiden anderen Todesopfer des Unglücks, beim Zusammenstoß einer Dose in dem brennenden Gebäude verjätigt worden.

Schließt die Sowjetunion



Der Arbeiterführer Tschangtaichet, jetziger Diktator von China und politische Marineoffizier der amerikanischen, englischen und französischen Imperialisten, löst große Heeresmassen an die russische Grenze. Täglich erliegen fünf Hektarfläche auf russische Grenzposten. Die Sowjetrussen in der Mandschurei werden von den Chinesen verhaftet, misshandelt und erschossen. Tausende von Russen müßten flüchten. Unser Bild zeigt russische Flüchtlinge auf dem Bahnhof in Mandschuri.

Kriegsatsmosphäre im Fernen Osten

Die Arbeiterführer Tschangtaichet, jetziger Diktator von China und politische Marineoffizier der amerikanischen, englischen und französischen Imperialisten, löst große Heeresmassen an die russische Grenze. Täglich erliegen fünf Hektarfläche auf russische Grenzposten. Die Sowjetrussen in der Mandschurei werden von den Chinesen verhaftet, misshandelt und erschossen. Tausende von Russen müßten flüchten. Unser Bild zeigt russische Flüchtlinge auf dem Bahnhof in Mandschuri.

Feuer in einer Holzwarenfabrik

Durch Feuer wurde die Galbleihfabrik Kriepste in Gadebusch (Mecklenburg) mit großen Holzvorräten und vielen Maschinen vernichtet. Der Brandschaden beträgt etwa 100 000 Mark. Als Entschädigung für den Brandes wird bösartige Brandstiftung angenommen.

Die imperialistischen Gegensätze sind nicht beseitigt

Jesuland feiert die fünfzigste und sozialdemokratische Proklamation des „großen Erfolgs“ der Hunger Konferenz. Das Rheinland soll von den Besatzungstruppen geräumt werden. Bis 30. Juni 1930 will man die Truppen zurückziehen haben. In diesen „Erfolg“ schloßen sich aber große finanzielle Steuerlasten angedeutet bekommen. Unser Bild zeigt eine französische Nachtabteilung in den Straßen von Trier.



Ein Stütz in der Nacht

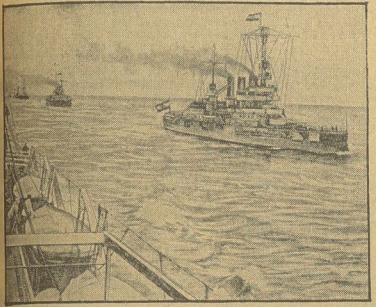
Der Häuptling Kollmannschulte Willi Schwert in Rowames bei Berlin hat die achtjährige Witwe Lina Grotz, in deren Haus er wohnte und mit der er Beziehungen unterhielt, infolge eines Irrtums erschossen. Schwert, der heraldbeliebig ist, er leit in der Nacht durch einen plötzlichen Schrei, den Frau Grotz ausrief, aufgeschreckt worden habe getraut, es seinen Eindringler im Haus und ohne erst Licht zu machen, in der ersten Verwirrung mit dem auf dem Nachtschlaf liegenden Revolver auf einen Schatten, der sich im Zimmer bewegte, geschossen. Erst dann habe er Licht gemacht und festgestellt, daß er Frau Grotz getroffen habe. Schwert, der sofort die Nachbarn und die Polizei alarmierte, ist vorläufig in Haft genommen worden. Wie es heißt, ist man jedoch geneigt seiner Darstellung Glauben zu schenken.

Ein schweres Luftaununglück - 16 Todesopfer

An der Nähe von Calabrien in Marokko stürzte ein mit Ein geborenen belgisches Luftaun infolge eines Reibungsanges ein. Selbst sofort die Nachbarn und die Polizei alarmierte, ist vorläufig in Haft genommen worden. Wie es heißt, ist man jedoch geneigt seiner Darstellung Glauben zu schenken.

Hausentzug in Algerien

Am Hafenortel führte ein altes Gebäude ein, das 30 Familie beherbergte. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt. Für Personen konnten gerettet werden. 16 Kinder sollen unter den Trümmern begraben liegen.



San Juan, der Dampfer, der am Freitag in der Nähe von Sausalito mit dem Zantdampfer T. C. Cobb zusammengeknallt ist.

Tragödie am Holzernen See

Ein fast kaum glaublicher Vorfal ereignete sich am letzten Sonntag am Holzernen See in der Dubrow bei Groß-Weesem. Hier ertrank der 19 Jahre alte Rudolf Koch aus Berlin beim Baden. Schnelle Hilfe war sofort zur Stelle, und nach längerem Zaudern brachte man den Ertrunkenen aus dem Wasser. Am Lande wurden sofort von dem aus Paris angereisten Mannern der Freirenter aus Berlin Wiederbelebungversuche unternommen. Die Versuche wurden durch das plötzliche Dawischgretreten eines angeblichen Arztes unterbrochen, der nunmehr durch Handauflegen, wie es in der Sette Weiberges üblich ist, den Toten zum Leben wecken wollte.
Die erkrankten Zuschauer haben sich dieses Treiben eine Zeit an und dann aber forderten sie den „Arzt“ auf, sofort seinen „Gottus“ zu unterlassen. Die Rettungsversuche wurden nunmehr in der alten Weise fortgesetzt, sie blieben leider ohne Erfolg. Die Zuschauer sind der Meinung, daß durch das Dawischgretreten des angeblichen Arztes wertbare Zeit verloren ging und so der Ertrunkene nicht mehr zu retten war.
Man sah sich den „Doktor“ näher an. Er behauptete, ein Dr. Schlingener, wohnhaft zu Berlin, Neanderstraße 26, zu sein. Nach einem Arzt ausweis befragt, hatte er einen solchen

Friedensgeschwäch der Bourgeoisie-Dämchens

Während sich die Konflikte zwischen den imperialistischen Staaten immer mehr verschärfen, in den Kolonien fortlaufend Auswüchse der ausgebeuteten Kolonialbevölkerung gegen die imperialistische Fremdherrschaft ausbreiten, im Osten die Chinesen und russischen Weibergern die USA, angreifen, überhaupt der Interkontinentalkrieg gegen Sowjet-Rußland von den Imperialisten aller Länder organisiert wird, halten Bourgeoisiedämchens in der scheinbar unerschütterlichen Hauptstadt einen Frieden und Freistatlichkeit vor. Die proletarischen Massen bekämpfen diesen Schwindel. Sie organisieren ihren eigenen Komareh, der die revolutionäre Zeit gegen den imperialistischen Krieg festsetzt.

Wählt Delegierte für die Konferenz der werktätigen Frauen in Halle



Die Teilnehmerinnen der Konferenz der werktätigen Frauen in Halle.

Unterstützung

Die erkrankten Zuschauer haben sich dieses Treiben eine Zeit an und dann aber forderten sie den „Arzt“ auf, sofort seinen „Gottus“ zu unterlassen. Die Rettungsversuche wurden nunmehr in der alten Weise fortgesetzt, sie blieben leider ohne Erfolg. Die Zuschauer sind der Meinung, daß durch das Dawischgretreten des angeblichen Arztes wertbare Zeit verloren ging und so der Ertrunkene nicht mehr zu retten war.
Man sah sich den „Doktor“ näher an. Er behauptete, ein Dr. Schlingener, wohnhaft zu Berlin, Neanderstraße 26, zu sein. Nach einem Arzt ausweis befragt, hatte er einen solchen

Unterstützung

Die erkrankten Zuschauer haben sich dieses Treiben eine Zeit an und dann aber forderten sie den „Arzt“ auf, sofort seinen „Gottus“ zu unterlassen. Die Rettungsversuche wurden nunmehr in der alten Weise fortgesetzt, sie blieben leider ohne Erfolg. Die Zuschauer sind der Meinung, daß durch das Dawischgretreten des angeblichen Arztes wertbare Zeit verloren ging und so der Ertrunkene nicht mehr zu retten war.
Man sah sich den „Doktor“ näher an. Er behauptete, ein Dr. Schlingener, wohnhaft zu Berlin, Neanderstraße 26, zu sein. Nach einem Arzt ausweis befragt, hatte er einen solchen

Unterstützung

Die erkrankten Zuschauer haben sich dieses Treiben eine Zeit an und dann aber forderten sie den „Arzt“ auf, sofort seinen „Gottus“ zu unterlassen. Die Rettungsversuche wurden nunmehr in der alten Weise fortgesetzt, sie blieben leider ohne Erfolg. Die Zuschauer sind der Meinung, daß durch das Dawischgretreten des angeblichen Arztes wertbare Zeit verloren ging und so der Ertrunkene nicht mehr zu retten war.
Man sah sich den „Doktor“ näher an. Er behauptete, ein Dr. Schlingener, wohnhaft zu Berlin, Neanderstraße 26, zu sein. Nach einem Arzt ausweis befragt, hatte er einen solchen

Unterstützung

Die erkrankten Zuschauer haben sich dieses Treiben eine Zeit an und dann aber forderten sie den „Arzt“ auf, sofort seinen „Gottus“ zu unterlassen. Die Rettungsversuche wurden nunmehr in der alten Weise fortgesetzt, sie blieben leider ohne Erfolg. Die Zuschauer sind der Meinung, daß durch das Dawischgretreten des angeblichen Arztes wertbare Zeit verloren ging und so der Ertrunkene nicht mehr zu retten war.
Man sah sich den „Doktor“ näher an. Er behauptete, ein Dr. Schlingener, wohnhaft zu Berlin, Neanderstraße 26, zu sein. Nach einem Arzt ausweis befragt, hatte er einen solchen



Was für Linnobolzus nimmt...

Programm des internationalen Jugend tages

für den Bezirk Halle-Merseburg des AFD, am 31. August und 1. September in Halle.

Sonntag, den 31. August:
bis 18 Uhr Eintritten der Ortsgruppen aus dem Bezirk, Entgegennahme der Kartierte, 19 1/2 Uhr Abmarsch von den Sammelplätzen nach dem "Volksparc", 20 1/2 Uhr Eröffnungsfestumgebung. Es wirken mit "Käte Schmiede", Halle; "Käte Weber", Eilenburg; "Agitproptruppe", Weizenfels, und der Arbeiter-Musikverein, Halle.

Sonntag, den 1. September:
7 Uhr Wecken in allen Stadtteilen. 9 bis 10 1/2 Uhr Klavierkonzerte auf dem Weingartenplatz und dem Paradenplatz. Ausgeführt von dem Arbeiter-Musikverein, Halle, und dem Spielmannszug des AFD. 12 Uhr Eintreten in den einzelnen Stadtteilen:

1. Offen: Hofplatz (Wasserturn).
 2. Süden: Johannispark.
 3. Westen: Weingartenplatz.
 4. Norden: Wettiner Platz.
 5. Zentrum: Großer Berlin.
- 12 1/2 Uhr Abmarsch von den einzelnen Plätzen nach dem Paradeplatz. Von dort 13 Uhr Abmarsch zu den Demonstrationen durch die Straßen: Große Marktstraße, Ritzsicher, Burgstraße, Reilstraße, Ludwig-Buchser-Straße, Mühlweg, Friedbergstraße, Pöhlstraße, Königsstraße, Merseburger Straße, Pläntnerhöfe, Wollstraße, V. Bernsdorfer Straße, Ludwigsplatz, Gassenstraße, Steg, Mittelwache, Hallorenzring, Hallmarkt.
- 15 Uhr: Auf dem Hallmarkt große Kundgebung! Es sprechen Vertreter des AFD, als Vertreter der Partei spricht der Genosse Lademann. Weiterhin spricht ein Vertreter der unterbrachten amerikanischen Arbeiter, anschließend im "Volksparc" Konzert, Jugendtag-Ausstellung, Bücherverleihung usw. Bis 19 Uhr Rückfahrt der auswärtigen Genossen.
- Plaketten zum Preise von 30 Pfennig, die zur Teilnahme an allen Veranstaltungen berechtigen, sind bei allen Funktionären des Jugendverbandes erhältlich.
- Arbeiter von Halle! Betsteht Euch in Massen am Aufmarsch des revolutionären Jungproletariats!
- Alle Mitglieder des Roten Arbeiter-Singbundes beteiligen sich an der Demonstration der Jugend am Sonntag, dem 1. September. Eintreten 12 Uhr auf dem Paradeplatz.

Achtung, erwerbslose AFD-Genossen von Halle! Am Montag, dem 1. September, morgens 7 1/2 Uhr, treffen wir uns vor der "Goldenen Kette"!

Rundfunk-Programm

Sonntag, den 1. September
8 Uhr: Rundfunkkonzert. 8 30 Uhr: Expedition. 9 Uhr: Wetterspeicher. 11 Uhr: Übertragung aus der Stadtkirche zu Mitteln: Kirchengesamt. 12 Uhr: Mittagskonzert. 12 15 Uhr: Zeitschau. 13 Uhr: Wetterspeicher. 13 15 Uhr: Rundfunkkonzert. 14 Uhr: Wetterspeicher. 14 30 Uhr: Rundfunkkonzert. 15 15 Uhr: Rundfunkkonzert. 16 Uhr: Rundfunkkonzert. 16 30 Uhr: Rundfunkkonzert. 17 Uhr: Rundfunkkonzert. 17 30 Uhr: Rundfunkkonzert. 18 Uhr: Rundfunkkonzert. 18 30 Uhr: Rundfunkkonzert. 19 Uhr: Rundfunkkonzert. 19 30 Uhr: Rundfunkkonzert. 20 Uhr: Rundfunkkonzert. 20 30 Uhr: Rundfunkkonzert. 21 Uhr: Rundfunkkonzert. 21 30 Uhr: Rundfunkkonzert. 22 Uhr: Rundfunkkonzert. 22 30 Uhr: Rundfunkkonzert. 23 Uhr: Rundfunkkonzert. 23 30 Uhr: Rundfunkkonzert. 24 Uhr: Rundfunkkonzert.

Das Ummendorfer Gemeindeparlament tagt wieder

SPD. und Ordnungsbund, wie immer, Arm in Arm

Arbeiterfamilien in elenden Löhern zusammengepfercht hausen müssen. Hieran entgegnet der Vorsteher, daß dies nicht den Wohnungszustand, aber die Wohnungsgeminnung betrafen soll, sondern daß er selbst die Umwertung zu gegeben habe und die Verantwortung dafür übernimmt. Die Einwohner im Ummendorfer wohnen nun befriedigt und werden über viele andere Wohnungsprobleme des Vorortes bei den Anträgen zu hören müssen. Es handelt sich nämlich um eine Wohnung der Willa Engel. Die Ordnungsbündler lassen offen durchblicken, daß ihnen derzeitige Anträge der Kommunisten nicht genehmig sind. Das glauben wir ihnen ganz.

Eine andere kommunalistische Anfrage richtet sich gegen die Entziehung der Mitgliedschaft der AFD. Hier antwortet der Vorsteher, daß laut Verfügung "höherer Stelle" allen Organisationen mit "unfährlicheren Tendenzen" (1) Räume und sonstige Zuwendungen von der Gemeinde zu verweigern sind. Der Sinn, der in dieser Verfügung liegt, ist der Arbeiterschaft bekannt. Sie sind jenen höheren Stellen, in denen die Sozialdemokratie in nicht geringem Maße vertreten ist, am 17. November die Mitteilung erteilen.

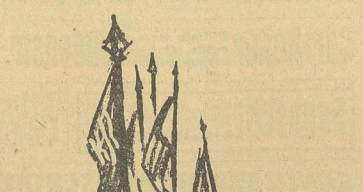
Am weiteren Verlauf der Sitzung werden dann Arbeiten und Lieferungen für die Katastrophische Elternfrage und Parkstraße an hiesige Unternehmer vergeben. Für die Vorbereitung zur Enttarnung des Ortschaftes Weesen wird eine Anleihe von 20.000 Mark beschlossen. Die Gemeinde wird auch einen neuen Zeitschriftenantrag annehmen. Ein besonderes betrübliches Kapitel in unserer Gemeinde ist auch die Sprengung der Straßen mit Wasser. Bei Verfestigungen der Gemeinde wird wohl der Vorsteher das Auto mit dem Wasserpreisgeld nicht mit zeigen. Denn da würde er die Gemeinde nur klammern. Der Ordnungsbund hat selbstverständlich für solche notwendigen Neuanschaffungen kein Bedauern.

In der geschlossenem Sitzung wurde über den Erwerb der Vorgärten in der Regenburger Straße zwischen Siebenbüchern und Horststraße sowie über verschiedene Geländeanlagen verhandelt.

Warum? Na, weil die seiner Klassenlage entschuldig, weil die gemäßlichen Verfassung in Unterdrückung. Geht doch nur hin, heute, was heute 2 Arbeiterjahren 1930. Von fried bis abwärts muß e schiffen, un wenn e Lehrlinge bei e Grauber is, da griech e viel Dreije un weisich je eilen, alles nach dem biederfinischen Modus: "Lehrjahre sind gene Lehrjahre!"

Ammer was das möglichste is, das is die Dadaiste, daß die Jugend das Gannonenferd fern nächsten inderhaltstischen Griech absehm soll.

Aee, nee, Jo derts nich jeßn. Die Jugend is ze schade aer Ausbeutung, ze schade fer de Gannonenstände — un deshalb ruf Vießnechts Jugend zum Gambi!



Erwachsene Arbeiter, morgen is Inderunabhängiger Jugendtag, da marichend der rade Nachwuchs is, unentschuldig ihn wo Gehrend, freid sich, wenn es mid revolutionärer Behelßerung durch de Schüler schalft:

"Mir sinn de erste Reihe ..."

Was f... ?
Euer Linnobolzus.

Was uns steht die neue Zeit... Jo heert mer immer mal hin, wenn de sozialistische Jugend immer Land weildet, gegen un Aadeln, mit Mandolinen un Gitarren besahndet, wofin



Wenn Sie aus ihren Liebhabern un Ciendsdarm rauskommen un e Schöndigen Kalen sein, da jodeln se: "Heißes holer bli, holdherlich, holdherlich." "So marligen lo ene stiltliche Jugend". Wer sollte das denn maden in unser Wangergreiter-Rebuhliche?

Wenn sich ammer noch ene andere Garbe, die borche Land blicke, die singt: "O Deidschland hoch in Ehren" (Du gannst Dei sich noch mehr ernähren... D. B.), daberel wert seide "Griech". Das is de lojanande nachdonale Jugend, das sinn "Hoffender", oder wie mer in Klause jahn: "Frühbinder", jungeliche Wehrwollfimmels un jo weider.

Wenn das einmal abendfeierliche Jungsene bei diesen blüh, solche, die alle was jechen hann von Willbiddern, Singschannern un sonderigen zweifelhaften Heldeigenschaften.

Zwischen den Fotofingern un de Holladischerholern is geeer unerbildet. Beide haben de armerdeende Jugend noch nicht ab. Die erliche sein Jlicher de offnen schalftischen weidung, die amechen solge des Schafschismus.

Mit den langen Kerzde had e glassendewüberer Jungarweeder die ju sun. Nur de gemonischliche Jugend is fer ihn maß-

Das Ummendorfer Gemeindeparlament tagt wieder

Arbeiterfamilien in elenden Löhern zusammengepfercht hausen müssen. Hieran entgegnet der Vorsteher, daß dies nicht den Wohnungszustand, aber die Wohnungsgeminnung betrafen soll, sondern daß er selbst die Umwertung zu gegeben habe und die Verantwortung dafür übernimmt. Die Einwohner im Ummendorfer wohnen nun befriedigt und werden über viele andere Wohnungsprobleme des Vorortes bei den Anträgen zu hören müssen. Es handelt sich nämlich um eine Wohnung der Willa Engel. Die Ordnungsbündler lassen offen durchblicken, daß ihnen derzeitige Anträge der Kommunisten nicht genehmig sind. Das glauben wir ihnen ganz.

Eine andere kommunalistische Anfrage richtet sich gegen die Entziehung der Mitgliedschaft der AFD. Hier antwortet der Vorsteher, daß laut Verfügung "höherer Stelle" allen Organisationen mit "unfährlicheren Tendenzen" (1) Räume und sonstige Zuwendungen von der Gemeinde zu verweigern sind. Der Sinn, der in dieser Verfügung liegt, ist der Arbeiterschaft bekannt. Sie sind jenen höheren Stellen, in denen die Sozialdemokratie in nicht geringem Maße vertreten ist, am 17. November die Mitteilung erteilen.

Am weiteren Verlauf der Sitzung werden dann Arbeiten und Lieferungen für die Katastrophische Elternfrage und Parkstraße an hiesige Unternehmer vergeben. Für die Vorbereitung zur Enttarnung des Ortschaftes Weesen wird eine Anleihe von 20.000 Mark beschlossen. Die Gemeinde wird auch einen neuen Zeitschriftenantrag annehmen. Ein besonderes betrübliches Kapitel in unserer Gemeinde ist auch die Sprengung der Straßen mit Wasser. Bei Verfestigungen der Gemeinde wird wohl der Vorsteher das Auto mit dem Wasserpreisgeld nicht mit zeigen. Denn da würde er die Gemeinde nur klammern. Der Ordnungsbund hat selbstverständlich für solche notwendigen Neuanschaffungen kein Bedauern.

In der geschlossenem Sitzung wurde über den Erwerb der Vorgärten in der Regenburger Straße zwischen Siebenbüchern und Horststraße sowie über verschiedene Geländeanlagen verhandelt.

Arbeiterfamilien in elenden Löhern zusammengepfercht hausen müssen. Hieran entgegnet der Vorsteher, daß dies nicht den Wohnungszustand, aber die Wohnungsgeminnung betrafen soll, sondern daß er selbst die Umwertung zu gegeben habe und die Verantwortung dafür übernimmt. Die Einwohner im Ummendorfer wohnen nun befriedigt und werden über viele andere Wohnungsprobleme des Vorortes bei den Anträgen zu hören müssen. Es handelt sich nämlich um eine Wohnung der Willa Engel. Die Ordnungsbündler lassen offen durchblicken, daß ihnen derzeitige Anträge der Kommunisten nicht genehmig sind. Das glauben wir ihnen ganz.

Eine andere kommunalistische Anfrage richtet sich gegen die Entziehung der Mitgliedschaft der AFD. Hier antwortet der Vorsteher, daß laut Verfügung "höherer Stelle" allen Organisationen mit "unfährlicheren Tendenzen" (1) Räume und sonstige Zuwendungen von der Gemeinde zu verweigern sind. Der Sinn, der in dieser Verfügung liegt, ist der Arbeiterschaft bekannt. Sie sind jenen höheren Stellen, in denen die Sozialdemokratie in nicht geringem Maße vertreten ist, am 17. November die Mitteilung erteilen.

Am weiteren Verlauf der Sitzung werden dann Arbeiten und Lieferungen für die Katastrophische Elternfrage und Parkstraße an hiesige Unternehmer vergeben. Für die Vorbereitung zur Enttarnung des Ortschaftes Weesen wird eine Anleihe von 20.000 Mark beschlossen. Die Gemeinde wird auch einen neuen Zeitschriftenantrag annehmen. Ein besonderes betrübliches Kapitel in unserer Gemeinde ist auch die Sprengung der Straßen mit Wasser. Bei Verfestigungen der Gemeinde wird wohl der Vorsteher das Auto mit dem Wasserpreisgeld nicht mit zeigen. Denn da würde er die Gemeinde nur klammern. Der Ordnungsbund hat selbstverständlich für solche notwendigen Neuanschaffungen kein Bedauern.

In der geschlossenem Sitzung wurde über den Erwerb der Vorgärten in der Regenburger Straße zwischen Siebenbüchern und Horststraße sowie über verschiedene Geländeanlagen verhandelt.



Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art
Hergestellt in den Persilwerken

Erproben Sie ! Sie leisten sich selbst den besten Dienst!

Wem sollte es nicht Freude machen, das tägliche Geschirrabwaschen und die Reinigung all der vielen Hausgeräte auf eine ganz neue Art vischneiler und besser erledigt zu sehen? , die rascheste Küchenhilfe, die je für Sie erdacht wurde, bringt eine Arbeits-erleichterung ohne Gleichen! za-

bert, Sauberkeit, lachende, blitzende Frische! In -gespülten Sachen können Sie sich spiegeln! Kein Öl- und Fett haften bleibt zurück. Was Sonnen-glanz im Leben verschönt, macht bei Ihren Geschirren! Reinigen Sie alles mit , alle Sachen, Sie verlangen nach , sie wollen neu sein durch-

Briefkasten
Belgisch. Bauartesterbelet gibt Freitag ein, kann aus technischen Schäden erst Montag erscheinen.
Zeh. Bericht über Regatscherstellung wurde inhaltlich mit mehreren Be-richten zusammengefasst, da die Materie mehrfach behandelt wurde.
Weizenfels 68, Schwanauer, der Brief hat erst Montag veröffentlicht werden. Spätermöglichst. Bericht der Weizenfelsung wird immer veröffentlicht.

Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art
Hergestellt in den Persilwerken

1 Liter flüssiges Wasser = ein Eimer, so orgiebig un sparsam!

Hugenberg erwirbt das deutsche Film-Monopol

Vor einigen Tagen gingen durch die bürgerliche Presse Meldungen über den bevorstehenden Verkauf der Aktienmehrheit der „Emelta“ durch die „Ufa“, das Filmpropagandabüro der Ufa in Hugenberg. Die „Emelta“ hat ihren großen Erfolg an Kinoplätzen bekanntlich durch die Reichweite beim Zusammenbruch des Theaterskongresses des Herrn Lohmann seinen Angehörigen erwirbt. Als Grund für die Reichweite wurde damals getrieben die Verbindung eines deutschen Film-Monopols angedeutet. Man sieht dieses zur Tatsache zu werden. Die Aktienmehrheit der „Emelta“ soll verkauft werden und die „Ufa“ macht

sich daran, sie zu erwerben. Natürlich wurde diese Meldung demotiert — aber in einer Form, die ihre Richtigkeit im Grunde bestätigt. Die „Ufa“ behauptet mit der „Emelta“ nicht wegen des Erwerbes von Aktien, sondern nur wegen der Förderung des Wachstums ihrer Filmproduktion zu verhandeln. Hauptzweck sei die Verbindung der Erwerbung der „Emelta“-Aktienmehrheit durch das „Auslandskapital“. Es ist klar, daß diese „Verbindung“ auf die Dauer nicht anders erfolgen kann, als durch einen „natürlichen“ mit „Auslandskapital“ finanzierten — „Wirtenschaft“ durch die „Ufa“.

Die Bedeutung eines solchen, mit Duldung, wenn nicht Unterstützung der Reichsregierung vollzogenen Schrittes liegt nicht nur auf wirtschaftlichem, sondern vor allem auf politischem Gebiet; wenn die „Ufa“ in der einen oder anderen Form noch die „Emelta“ beherrscht, dann ist sie faktisch Alleinherrscherin der

großen sogenannten „Massenführungsbüro“, erwirbt damit nicht bloß die Vorkaufsrecht, sondern ist praktisch Alleinherrscherin über eines der wichtigsten modernen Erzeugnisse der Welt, die Filmherstellung. Was dies für die deutsche Bevölkerung bedeutet, ist nicht näher ausgeführt werden.

Bei Augsburg führte ein Postautomobil über die Straßen, die sich im Moment nicht mehr öffnen lassen, sondern nur noch durch die Straßen der Stadt hindurchgeführt werden können. Die Wagen der bei Paris verunglückten polnischen Staatsangehörigen sind nach München überführt worden.

Ein spanisches Flottengeschwader, das sich auf einer Expedition deutscher Seiten befindet, ging gestern, von Stettin kommend, in Kiel an Land.

C. Führer durch die Geschäftswelt der Provinz für „Klassenkampf“-Leser, Arbeiter, Angestellte und Beamte im Bezirk Halle-Merseburg

Max Hant, Jüdenstr. 28 Wäsche- und Bettenhaus Reisdecken - Dampf - Reinigung 57822	Besuchen Sie das Union-Theater 57933	Strümpfe u. Bleyle nur bei C. August Tischer Jüdenstr. 30 57937	J. Dickens. Leder- handlung Jüdenstraße 24 57939	Reichskrone Angeordnetes Familienmitglied Konigstr. 11, Spiel- und Gesell- schaftszimmer, 2. Etage 57939
Emil Büsch Nikolaistraße 46 Woll-, Weiß-, Kurzwaren 57934	Lapeten - Linoleum hauft mal beim Fachmann H. Nagel, Nikolaistr. 1 57928	Carl Reiter Billigste Bezugs- quelle für Haus- und Küchengeräte Jüdenstr. 12	Walter Petsch H. Kalandstr. 11/13 Hüte, Mützen, Herrenartikel 57905	Obst - Gemüse - Artikel Burken - Konserve Paul Deibel, Gr. Burgstr. 12 57905
Genit Bogatz, Siremannplatz Lebensmittel - Spirituosen Kaffee-Mischerei 58112	O. Kronenberg, Markt Optik, Uhren, Gold-, Silberwaren 57925	Rogosch reinigt, färbt und wäscht preiswert und gut Leipziger Straße	Saale - Drogerie 34 Scaalestraße 34 Drogen, Farben, Parfümerie 57992	Richard Gump Legitilwaren Damen-Konfektion Markt 6
Vorfolkhandlung Wilhelm Haupt, Heidtstr. 4a Hausw. u. Markt 58131	Fr. M. Ruhe, Markt 22 Weiß- u. Wollwaren 57928	Trinkt Chaboso!! 57968	„Roter Löwe“ 10/17 Merseburger Straße 10/17 Zerpfant aller Wertigkeiten 58137	Albert Bohmann Kleiderwaren, Hüte- und Häutwaren Jüdenstraße 22, 2. Etage 57939
Brillen - Winkler, Jüdenstr. 36 Kleinstes vollständiges Brillenwerk Optik - Artikel 57931	Kolonialwaren, Hauswirtschaftl. Gustav Schade, Leipziger Str. 49 Drogen, Farben, Lacke 58138	Mercedes Schuhhaus Gustav Meißner 7 Große Burgstraße 7 57912	„C. Nopper - Uhren Goldwaren, Gr. Burgstr. 8 57910	Albert Bohmann Kleiderwaren, Hüte- und Häutwaren Jüdenstraße 22, 2. Etage 57939
Uhren - Haus Wolff Seeg, Al. Kalandstr. 7 Das führende Fachgeschäft u. Uhr- Gehäuse - Verkauf der Schick Eigene Reparaturwerkstatt 57906	Beidig-Drogerie Doktor Denker, Weihenlo 4, B. G. Drogen - Farben - etc. 58205	Am Melantheil! Ulrichstraße 2, 1. Etage Zerpfant der verschiedensten 57961	Otto Seidel Gr. Burgstraße 4 H. Fleisch- u. Wurstwaren 57969	Albert Bohmann Kleiderwaren, Hüte- und Häutwaren Jüdenstraße 22, 2. Etage 57939
Achtung! Möbel! zu billigen Preisen nur im Möbelhaus Karl Kühn Nikolaistraße 7 58128	H. Fleisch- und Wurstwaren Otto Hartmann, Merseburger Str. 53 58136	Kochschlächterei Gast - Logierhaus Kleiner Bahnhof, Marienstr. 21 57958	Bäckerei - Konditorei Oskar Bering 12 Große Burgstraße 12 57913	Albert Bohmann Kleiderwaren, Hüte- und Häutwaren Jüdenstraße 22, 2. Etage 57939
	W am liebsten sehr uns? Am Ratskeller (Ecke) Große Burgstraße 19 57924	Herren-Modehaus Wollenkamp Große Burgstr. 2 57927	Kolonialwaren, Zigarren Albert Berndt, Nikolaistr. 41 57935	Albert Bohmann Kleiderwaren, Hüte- und Häutwaren Jüdenstraße 22, 2. Etage 57939

Robert Starke, Neumarkt Arbeiterunterstützung 57812	Kleiderstoffe u. Wäsche 57881 kaufen Sie preiswert bei Dr. Zander RITTEL Berg 11 57811	Am besten kaufen Sie bei Zeit Forderung Neumarkt	Kaufhaus Hirschberg immer gut u. billig 8 Herrenartikel 57811
Scholle, Neumarkt Seiffisch, Kolonialwaren, Getreide, 57818	Schuhhaus S. Zander Hofmarkt 5 57874	Händlerbörse Stephanstr. 40a empf. Ihre Kollektionen 57864	Reinhold Ischner Kleider, Hüte, Schuhe, Herren- Sprechmaschinen, Reparaturen 57811
Musikhaus Pent Wendische Straße 14 empfiehlt sämtliche Musikinstrumente, Sprech- apparate u. Schallplatten 57814	„Gute Quelle“ Ingeborg Brennerei Leben Comtag: Großes Back- W. Petzold, Schillerstr. 10 57821	S. Bachmann's Wwe. Kolonialwaren - Getreide, Konfieren Kalandstraße 1 - 1. u. 2. Etage 57870	Otto Berlich Fahrräder, Nähmaschinen Sämtliche Zubehöre, Reparaturen Bergstraße 2 58241
Butter-Gloman, Molberei Zeit Wendische Straße 2 - Molberei Zeit 57811	Seben u. Süßbrudr. Span. Drangere Kalandstr. 22 u. Große Wendische Str. 9 57821	36 Kalkstr. 36 Möbel oder Art nur bei Doktor Schmidt Bestimmte Zeitungen 58230	„Frischbrotter Sol.“ Kleider, Hüte, Schuhe, Herren- Sprechmaschinen, Reparaturen 57811
Diamant-, Presto-, Corona- Fahrräder, Nähmaschinen Reparaturen nachgel. u. billiger Gebr. Rüdiger, Parzellenstr. 7 57811	„Schühlenhaus“ Leben Comtag 2 u. 1 Kalen. Petzoldstr. 10 57821	Verteilschleife C. H. Berthold Glas- u. u. Weizenmehl Neumarkt 10 57873	„Frischbrotter Sol.“ Kleider, Hüte, Schuhe, Herren- Sprechmaschinen, Reparaturen 57811
Kolonialwaren, Labade, Zigarren H. Wieweger, Kalandstr. 10 57817	Das Kaufhaus für Sie nur Hart Neumarkt 57867	Louis Deckerreich Kleider- Hüte, Schuhe, Herren- Kolonialwaren - etc. 57869	„Frischbrotter Sol.“ Kleider, Hüte, Schuhe, Herren- Sprechmaschinen, Reparaturen 57811
Getreide- und Backwaren P. Meske, Wallerstraße 28 57818	Kolonial-, Feinst-, Spez., Hauswirtschaftl. W. S. Schöberlein, Jüdenstr. 8 57833	Metropol-Theater Das Haus der guten Filme 57868	„Frischbrotter Sol.“ Kleider, Hüte, Schuhe, Herren- Sprechmaschinen, Reparaturen 57811

Rosenberg

Gettstedt, Markt
Das führende Kaufhaus für
Bekleidung und Aussteuerwaren
57835

R. Worch Uhren, Gold-, Silber- 58403	Carl Reiter 58404 Farben, Drogen, Seifen, Foto-Artikel
Stahlgewerke Reparaturen Dornberg, Markt 42 58401	Reiteriert
E. Hohmann Uhren u. Silber 58402	E. Grube Uhrmacher 58400

Heinrich Herpel, Bahnhofstr. 1/3
Spez. Wäsche, Abt.-Anfertigung in eigener Zuchenei und
Mäheret. Jede Art Weiß- und Feinwäsche, Hemden, Schürzen
Erhaltungs- und Brautausstattungen zu enorm billigen Preisen
57986

Friedrich Ballin, Inh.: H. Grippain
Möbel u. Postwaren, Kleiderstoffe, Wäsche, Kurzwaren,
Linoleum-Läufer, Teppiche, Tapeten. Markt 7/8
57987

Solinger Stahlwaren
Geschäfte: **Först**
Kalandstr. 52
58400

Wan-Kaffee
2, 1. u. 2. Etage
Kaufhaus für Herren- u. Knabenbekleidung
Reiteriert

Pinthus & Ahlfeld
Warenhaus
58003

Spart bei der Verbandssparkasse und Bankabteilung der Mansfelder Kreise und Städte

Hochschlächterei W. Stroh Nikolaistr. 4 - 1. u. 2. Etage 58012	SINGER-Nähmaschinen in allen Größen Eisenbahn- u. Postfach 119 Eisenbahn- u. Postfach 119
ff. Waffelbruch, Pfl. 60 u. 90 Waffelbäckerei, Eisenbahn- u. Postfach 119 58013	Thams & Garls Lebensmittel Markt 44 57984
Motor- u. Fahrrad-, Sprech- apparate und Kleinwagen Kleine Mittelklasse Reparaturwerkstatt W. Zeigmann Kalandstr. 14 58230	Fleischerei und Wurstmacherei Willyam Böhm, Gumbach 58372
Schuhmacher, alte Krumpf Reparaturwerkstatt Kalandstr. 14 58230	Louis Bräsel, Feinbleibstraße Kolonialwaren - Lebensmittel 58371
Wolle u. Franz Strube Herren- Kleiderwaren Kalandstr. 14 58230	Metropol-Eispieler Bäckerei Leben Comtag und Comtag 58014
Strumpf-Kanteln, Göpenstraße 5 Leistungsfähigste 58004	Reiteriert Nr. 10
Billige Wäsche, Wäsche Schuhwaren u. Konfektion 58005	Reiteriert Nr. 10
Wollwaren zum Schmarzen Wäsche- u. Konfektion 58004	Reiteriert

Kaufhaus S. & M. Crohn

Markt 9 S. & M. Crohn
Das Haus der guten Vorräte
58011

W. W. W. W. Kleider, Hüte, Schuhe, Herren- Sprechmaschinen, Reparaturen 57811	W. W. W. W. Kleider, Hüte, Schuhe, Herren- Sprechmaschinen, Reparaturen 57811
W. W. W. W. Kleider, Hüte, Schuhe, Herren- Sprechmaschinen, Reparaturen 57811	W. W. W. W. Kleider, Hüte, Schuhe, Herren- Sprechmaschinen, Reparaturen 57811
W. W. W. W. Kleider, Hüte, Schuhe, Herren- Sprechmaschinen, Reparaturen 57811	W. W. W. W. Kleider, Hüte, Schuhe, Herren- Sprechmaschinen, Reparaturen 57811

Mitteleuropa

Sozialpolitik

Das ist das Gebiet der Sozialpolitik, auf dem die herrschenden Klassen durch ihre Vertreter versuchen, aus dem Elend der unterdrückten Massen noch Profit zu schlagen.

Verteuerungsanstalten, Hilfsverbände, Wohlfahrtsvereinigungen, Jugend-, Kinder-, Säuglingspflege und ähnliche Einrichtungen sind über die Erde verstreut. Sie werden von den Regierungen benutzt, um einen Beamtensapparat bereit zu stellen, der praktisch und durch das Ausstellen von Verordnungen Millionen von Menschen mit Erwerbsunfähigkeit und Erwerbslosigen den Kampf um ihre Rechte, und vor allem vom Kampf gegen das berüchtelte, niederträchtigste Unrecht abzuhalten.

Die erforderlichen Mittel zur Durchführung dieser sogenannten Sozialpolitik, die gerade die Politik des heuchlerischen, gemeinen Betrugs an den Massen der Gesellschaft ist, müssen in eckiger, schamloser, fiesler Konkurrenz die Massen der Wertigen für anfeindliche Beiträge, Steuern, verführte Ausweitung von Preissteigerungen.

Dabei werden Hunderttausende von wiffähigen Beamten mit diesem Gelde für den Ausdehnungskampfschritt und die Verfeinerungsinstitute, die über Milliarden verfügen, und gewaltige Konzernbanken für die Finanzierungsoperationen des Industrie-, Handels- und Bankkapitals.

Die Arbeiterklasse hat einen hartnäckigen, beharrlichen, mit größter Tapferkeit und Umficht zu führenden Kampf auf diesem Gebiete zu bestehen.

In erster Linie sind es die kommunalfunktionäre, dann aber auch die funktionäre der sozialpolitischen Organisationen der Arbeiterklasse, die diesen Kampf zu organisieren haben.

Für sie ist daher der Austausch der gemachten Erfahrungen sowie die beste Information auf den verschiedenen Spezialgebieten dieser Politik dringend notwendig.

Die morgen, vormittags 9 1/2 Uhr in Halle im „Vollspinn“ beginnende Sozialistische Konferenz müssen Sie daher alle besuchen. Dort müssen Sie die Vorkisten hören, um näher den Kampf mit den Gegnern verknüpft fortzusetzen.

Nobile will noch Gewinn schlagen aus seinem verbrecherischen Leihkamm

Aus Götting wird berichtet: General Nobile, der Führer der verurteilten Italia-Expedition nach dem Nordpol, wolle vor etwa 14 Tagen für kurze Zeit in Götting. Sein Besuch galt dem dortigen Roter Arbeiterklub. Der General hat sich, wie die „Zf. Nr.“ berichtet, in diesem Bezirk zusammen mit Professor Schulze, Prag, und unterhielt sich mit den anderen überlebenden Wissenschaftlern, die an dem Unternehmen teilnahmen, die wissenschaftlichen Ergebnisse der Italia-Expedition zu veröffentlichen. Es fanden in Götting zwei Nordpol-Verlesungen statt.

100 Zentner Sprengstoff vor der Explosion

Am Montagvormittag passierte ein Luftkranwagen mit 100 Zentner Sprengstoff (Satz), mit einer Sprengpulverladung von 100 Zentner beladen, die unter Friedrich-Wert-Strasse in Weimar, Berg am „Pflücker“ zu hause, mit einem 100 Zentner Sprengstoff in einem fahrenden, von welchem schon ein Teil der Sprengstoff aus dem Kranwagen rauschend angefahren kommen. Direkt unter dem Luftkran, an der Getriebemittel, schlugen die Klammern am Boden des Wagens empor. Durch Abstreifen von Kabe und Sandboden veranlagte es den Führer zum Halten. Da es sich

Sacco und Vanzetti

Ihre Leben und Sterben / Von Eugene Lyons

27) Copyright 1928 by Neuer Deutscher Verlag, Berlin W 8

Thompsons Interesse an dem Fall Sacco und Vanzetti begann am dem Tage, an dem Thayer verurteilte, Moore in der Verteidigung zu behörden. Er war im Gerichtssaal anwesend und bemerkt, dass Moore für Moore und die Werte der Befangenen eintrat. Er hatte den Fall eifrig verfolgt und Moore auch beim Fortschreiten des Prozesses oft mit gutem Rat unterstützt. Sacco und Vanzetti befanden sich in dem Gefängnis, als die Anträge schwebend wurden. Es war während einer Zeit, als das Interesse durch die langen Unterredungen abgeklärt war. Der Gerichtssaal war fast leer. Thayer, der mit jedem Jahre mehr stumpfer, verdorrter und feiner wurde, kaufte den Urzeitmenschen hin und wieder, wenn die Debatte leidenschaftlicher wurde, erhob er sich von seinem Sitze. Vor ihm lag ein Berg neuen Beweismaterials, das von dem Rechtsanwalt durch einen Appell an die Menschlichkeit, an den Geist der Gerechtigkeit sowie an die Bücherei des Gefängnis unterzogen wurde. Es bedurfte fast übermenschlicher Anstrengung, zu dieser heimtückischen Fäule zu sprechen, aus deren Abgang kein Echo des Verständnisses kam, deren menschliches Herz sich hinter den laubigen Prapargen des Gefängnis verdrängt hatte.

Die Rechtsanwältin bemühten sich, Thayer nicht zu verletzen. Sie suchten ihren Vorkämpfen die höchstliche Form zu geben. „Zimmer wieder hoch“, „Der elektrische Richter...“, wie es Gerüchten des „Krieges...“, mit bitten den hohen Gerichtssaal... Der elektrische Richter“ wollte die Anträge in Ermüdung ziehen. Wenn ein Jahr hätte, am 1. Oktober 1924, hätte er die Sache in Ermüdung gezogen. Das Resultat seiner Ermüdungen war ein ungeheuer langes und mit juristischen Zitate geladetes Dokument. Es führte gegen den englischen Antrag einer Weidenanfrage des Verfahrens Gründe ins Feld, die dem fürchtigen, anfeindlichen Mr. Williams bisher entgegen waren. Zwar hatte der Richter Thayer in der Unterredung zugegeben, daß die Beweise der Identifizierung mäßig erschütterter waren. Es ist gewiß schwer, denn und des ebenen linken Goodridge zum Lobe zu verurteilen. Der mibe Richter sah auch ein, daß die Aussagen der Sachverständigen in bezug auf den Verdorber stark erschütterter waren. Aber Hauptmann Proctors Kenntnis waren ohnehin nicht von weitreichendem Nutzen. Die Beweise waren sicheres, daß es über die Identifizierung dieses nebelhafte, lo bequeme Etwas, das man „Schuld beweisen“ nennt.

Das Urteil besahe meiner Meinung nach nicht auf der Grundlage der Augenzeugen... Das Beweismaterial, das die juristische herbeibrachte, bestand aus Indizienbeweisen und dem, was das Recht als „Schuld beweisen“ bezeichnet. Kurz Thayers juristische Gewissen war rein. Er konnte der Entscheidung der höheren Instanz zujubel entgegensehen. Hinter

Die russische Jugend an die deutschen Jungarbeiter zum 15. Internationalen Jugendtag

Proletarier aller Länder, vereint Euch!

Siehe Genosseninnen und Genossen, junge Arbeiterinnen und Arbeiter! Zum 15. Internationalen Jugendtag senden wir, die Arbeiterjugend des Kraino-Dubiner Bezirks, aus der Stadt Krainadorf kommen, eine neue, neuartige Broschüre: „Genosseninnen und Genossen! Der 15. Internationale Jugendtag findet uns in einer Zeit des intensiven Aufbaus der Industrie sowie der gelanteten Volkswirtschaft; in einer Periode, in der wir den großartigen Plan der großen Arbeiten erfüllen, der von der

Sinein in den KJV, den Führer der Jungarbeiter-schaft im Kampfe um die Lebens-forderungen des Jungproletariats!

Alle russischen Kommunistischen Partei der Arbeiter- und Bauernklasse der U.S.S.R. geteilt wurde. Die Arbeiterjugend des Sowjetlandes wird zum 15. Jugendtag seine Vermittlungsarbeiten, die ganze Reihe der freiwilligen Brigaden organisieren, die internationale Erziehung fördern sowie die Verteidigungskraft unseres Landes steigern, weil ja davon die Lösung der großen Aufgabe abhängt, welche uns der Große Oktober stellt. Das heißt:

Waffen des Sozialismus in Rußland.

nicht um einen Bergarbeiterhandel, konnte das Feuer sofort auf einige Eisenwerke geleitet werden. Ursache des Brandes war das Verschleppen der Getriebebremse, auf deren glühendem Trommel Schmieröl und Fett gelassen war. Der noch halbverbrannte Kessel konnte nur einer Explosion errettet werden. Die drei der Brand auch nur wenig später bemerkt worden, so hätte sich daraus eine für Weimar unbeschreibliche Katastrophe ergeben können.

Beipzig. Fußballspieler im Zuge. Auf der Fahrt nach Berlin wurde ein von der Leipziger Post kommende Kaufmann durch zwei Fußballspieler, an die er 50 Mark beim Kartenpreis verdor. Eine anderen Mitreisenden sollen 30 Mark abgeknöpft worden sein.

Beipzig. Fahrflüchtige Tötung beim Baden. Der 20-jährige Zimmerer Scheffler aus Leipzig hatte sich wegen fahrflüchtiger Tötung zu verantworten. Er, der bei einer Baupirma arbeitenden Arbeiter Sonntag in dem Betriebsgraben der Firma. Sonntag, der nicht schwimmen konnte, hatte ein Seil um seinen Arm geschlungen, dessen Ende er an einem Baum befestigt hatte. So, als im Nachmittags das Seil, in das Sonntag sofort unterging und ertrank. Auch ansehnlicher Verdacht wurde Sch. auf einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Weimar. Scheunensbrandepidemie. Schon wieder wurde Weimar von Scheunensbränden heimgesucht. In der vergangenen Nacht gegen 11 1/2 Uhr sind in Teichitz, einem Ort von Weimar, zwei am westlichen Ausgang des Ortes lebende Heiners Scheunen in Flammen aufgegangen. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, ein Uebergreifen des Feuers auf die gegenüberliegenden Wohnhäuser zu verhindern. Der entstandene Schaden ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt. Die Ursache für die Entstehung des Brandes ist derzeit noch nicht geklärt.

Beipzig. Die Rechtsparteien für den Kali-Chemie-Vertrag. In der Sitzung des Hausattemessung des Landtages am Freitag leitete der Abgeordnete Dr. Eisenberg (DVP.) im Auftrage der Rechtsparteien mit, daß die Kali-Chemie A.G. sich bereit erklärt habe, weitere weitgehende Zugeständnisse an die hiesigen Salzwerke zu machen. Dies bezieht sich besonders auf die

Die Ereignisse im Fernen Osten erimmen uns wieder daran, daß die Weltbourgeoisie sich niemals damit zufriedene geben kann, daß auf einem Schiffe des Erdbebens die Arbeiterklasse registriert und schlief das neue Leben aufbau.

Den Propagierern der Altemilsterilisation antwortete die Arbeiterjugend der U.S.S.R. zum Internationalen Noter Tag mit weiterer Klärtung der Communisten, durch weitere Festigung ihrer Reihen und durch anfeindlicheres Arbeiten für die Industrialförderung unseres Landes. Wir wollen gegen niemand Krieg! Aber wir sind bereit, jeden Versuch, die räuberische Hand auf das Land zu legen, in dem der Sozialismus aufgebaut wird, mit unserem Leben abzumehren.

Seit am 15. Internationalen Jugendtag ruft die Arbeiterjugend der U.S.S.R. Euch an:

Geht zusammen mit der Kommunistischen Partei Eure Landes!

Sieid bereit am dem Tage, an dem die herrliche rote Fahne des Weltproletariats auf den Ruinen des Kapitalismus flattern wird. Wir sind des Erfolges unserer Arbeit gewiß. Mit der Kraft unserer schweißigen Hand, geleitet durch das Studium der Lehre Lenins, werden wir das Schiff der Revolution unseres Landes richtig lenken.

Seid auch Ihr zu neuen Kämpfen bereit, um Erndringen der Arbeit gegen das Kapital!

Es lebe der 15. Internationale Jugendtag!

Es lebe die Arbeiterjugend der ganzen Welt!

Es lebe die Komintern, der Stad der Weltrevolution!

Die Kraino-Dubiner Arbeiterjugend, Rußland

Schle des Postpostes und auch auf die Regulierung der Bergarbeiten. Der Abgeordnete fandigte, da bekanntlich das erste Angebot der Kali-Chemie A.G. abgelehnt worden ist, einen entsprechenden Antrag auf Abschluß mit der Kali-Chemie A.G. an.

Gea. Ein Vunngemein erster Güte scheint ein von auswärts hier zugewandert Geschäftsmann zu sein, der über ein kleines Grundstück für 6000 Mark erwarb. 1000 Mark gab er an, der Rest blieb als 1. Hypothek stehen. Der Mann wohnt jetzt nicht mehr in Gea. Seine erste Güte scheint ein Geschäftsmann von rund 50 000 Mark auf dem Hüchsen, 25 000 Mark von einer Brauerei, eine Baugrundstück und noch einige Grundstücke.

Wahrscheinlich. In Südsich an die Ferngaswerk-Organisation. Die Stadt steht in Verhandlungen mit Vertretern des Magdeburger Ferngaswerkes zwecks Anschlusses an das Gasnetzwerk. Auch von Dessau und der Thüringer Gasgesellschaft Regen Angebote vor.

Wittenberg. Ein Toter. Ein Scherwengermeister beim Motorradunfall. Nachts gegen 1 Uhr überfuhr ihn ein Leipziger Landstrich beim Nehmen einer Kurve ein Motorrad und stürzte in den Straßenraben. Der Verkehr des Fahrzeuges, der 55-jährige Chauffeur Fritz Gehring aus Leipzig-Gärtlich, fragte sich der Fahrer, nachdem er den Verkehrsführer, ein Werkfahrer aus Leipzig, noch sofort tot. Die Ursache ist noch nicht richtig geklärt. Es hat jedoch den Anschein, als ob die Faher zuvor etwas zu tief ins Glas geguckt hätte.

Saalfeld. Aus dem Zuge snerpungen. Freitag nachmittag wurde in der Dornröser-Hütte die Kette eines umbelebten 60-jährigen Mannes aufgehoben, der sich allem Mühsal nach selbst aus dem Zuge getührt hat.

Bei Erkältungskrankheiten

Kopfschmerzen, haben sich Logat-Tablotten hervorragend bewährt. Aus vorübergehender Bekämpfung anerkennen über 1000 Merte die hervorragendste Wirkung bei Erkältung. Sie mehrten Hundert ästhetisch gestaltet sind neben prompter Wirkung besonders die Unschädlichkeit hervorzuheben. Logat kann dabei mit vollem Vertrauen genommen werden. Ein Versuch überzeugt. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis 200.-, 400.-, 600.-, 800.-, 1200.-, 1600.-, 2400.-, 3600.-, 4800.-, 7200.-, 9600.-, 14400.-, 19200.-, 28800.-, 38400.-, 48000.-, 57600.-, 72000.-, 96000.-, 144000.-, 192000.-, 288000.-, 384000.-, 480000.-, 576000.-, 720000.-, 960000.-, 1440000.-, 1920000.-, 2880000.-, 3840000.-, 4800000.-, 5760000.-, 7200000.-, 9600000.-, 14400000.-, 19200000.-, 28800000.-, 38400000.-, 48000000.-, 57600000.-, 72000000.-, 96000000.-, 144000000.-, 192000000.-, 288000000.-, 384000000.-, 480000000.-, 576000000.-, 720000000.-, 960000000.-, 1440000000.-, 1920000000.-, 2880000000.-, 3840000000.-, 4800000000.-, 5760000000.-, 7200000000.-, 9600000000.-, 14400000000.-, 19200000000.-, 28800000000.-, 38400000000.-, 48000000000.-, 57600000000.-, 72000000000.-, 96000000000.-, 144000000000.-, 192000000000.-, 288000000000.-, 384000000000.-, 480000000000.-, 576000000000.-, 720000000000.-, 960000000000.-, 1440000000000.-, 1920000000000.-, 2880000000000.-, 3840000000000.-, 4800000000000.-, 5760000000000.-, 7200000000000.-, 9600000000000.-, 14400000000000.-, 19200000000000.-, 28800000000000.-, 38400000000000.-, 48000000000000.-, 57600000000000.-, 72000000000000.-, 96000000000000.-, 144000000000000.-, 192000000000000.-, 288000000000000.-, 384000000000000.-, 480000000000000.-, 576000000000000.-, 720000000000000.-, 960000000000000.-, 1440000000000000.-, 1920000000000000.-, 2880000000000000.-, 3840000000000000.-, 4800000000000000.-, 5760000000000000.-, 7200000000000000.-, 9600000000000000.-, 14400000000000000.-, 19200000000000000.-, 28800000000000000.-, 38400000000000000.-, 48000000000000000.-, 57600000000000000.-, 72000000000000000.-, 96000000000000000.-, 144000000000000000.-, 192000000000000000.-, 288000000000000000.-, 384000000000000000.-, 480000000000000000.-, 576000000000000000.-, 720000000000000000.-, 960000000000000000.-, 1440000000000000000.-, 1920000000000000000.-, 2880000000000000000.-, 3840000000000000000.-, 4800000000000000000.-, 5760000000000000000.-, 7200000000000000000.-, 9600000000000000000.-, 14400000000000000000.-, 19200000000000000000.-, 28800000000000000000.-, 38400000000000000000.-, 48000000000000000000.-, 57600000000000000000.-, 72000000000000000000.-, 96000000000000000000.-, 144000000000000000000.-, 192000000000000000000.-, 288000000000000000000.-, 384000000000000000000.-, 480000000000000000000.-, 576000000000000000000.-, 720000000000000000000.-, 960000000000000000000.-, 1440000000000000000000.-, 1920000000000000000000.-, 2880000000000000000000.-, 3840000000000000000000.-, 4800000000000000000000.-, 5760000000000000000000.-, 7200000000000000000000.-, 9600000000000000000000.-, 14400000000000000000000.-, 19200000000000000000000.-, 28800000000000000000000.-, 38400000000000000000000.-, 48000000000000000000000.-, 57600000000000000000000.-, 72000000000000000000000.-, 96000000000000000000000.-, 144000000000000000000000.-, 192000000000000000000000.-, 288000000000000000000000.-, 384000000000000000000000.-, 480000000000000000000000.-, 576000000000000000000000.-, 720000000000000000000000.-, 960000000000000000000000.-, 1440000000000000000000000.-, 1920000000000000000000000.-, 2880000000000000000000000.-, 3840000000000000000000000.-, 4800000000000000000000000.-, 5760000000000000000000000.-, 7200000000000000000000000.-, 9600000000000000000000000.-, 14400000000000000000000000.-, 19200000000000000000000000.-, 28800000000000000000000000.-, 38400000000000000000000000.-, 48000000000000000000000000.-, 57600000000000000000000000.-, 72000000000000000000000000.-, 96000000000000000000000000.-, 144000000000000000000000000.-, 192000000000000000000000000.-, 288000000000000000000000000.-, 384000000000000000000000000.-, 480000000000000000000000000.-, 576000000000000000000000000.-, 720000000000000000000000000.-, 960000000000000000000000000.-, 1440000000000000000000000000.-, 1920000000000000000000000000.-, 2880000000000000000000000000.-, 3840000000000000000000000000.-, 4800000000000000000000000000.-, 5760000000000000000000000000.-, 7200000000000000000000000000.-, 9600000000000000000000000000.-, 14400000000000000000000000000.-, 19200000000000000000000000000.-, 28800000000000000000000000000.-, 38400000000000000000000000000.-, 48000000000000000000000000000.-, 57600000000000000000000000000.-, 72000000000000000000000000000.-, 96000000000000000000000000000.-, 144000000000000000000000000000.-, 192000000000000000000000000000.-, 288000000000000000000000000000.-, 384000000000000000000000000000.-, 480000000000000000000000000000.-, 576000000000000000000000000000.-, 720000000000000000000000000000.-, 960000000000000000000000000000.-, 1440000000000000000000000000000.-, 1920000000000000000000000000000.-, 2880000000000000000000000000000.-, 3840000000000000000000000000000.-, 4800000000000000000000000000000.-, 5760000000000000000000000000000.-, 7200000000000000000000000000000.-, 9600000000000000000000000000000.-, 14400000000000000000000000000000.-, 19200000000000000000000000000000.-, 28800000000000000000000000000000.-, 38400000000000000000000000000000.-, 48000000000000000000000000000000.-, 57600000000000000000000000000000.-, 72000000000000000000000000000000.-, 96000000000000000000000000000000.-, 144000000000000000000000000000000.-, 192000000000000000000000000000000.-, 288000000000000000000000000000000.-, 384000000000000000000000000000000.-, 480000000000000000000000000000000.-, 576000000000000000000000000000000.-, 720000000000000000000000000000000.-, 960000000000000000000000000000000.-, 1440000000000000000000000000000000.-, 1920000000000000000000000000000000.-, 2880000000000000000000000000000000.-, 3840000000000000000000000000000000.-, 4800000000000000000000000000000000.-, 5760000000000000000000000000000000.-, 7200000000000000000000000000000000.-, 9600000000000000000000000000000000.-, 14400000000000000000000000000000000.-, 19200000000000000000000000000000000.-, 28800000000000000000000000000000000.-, 38400000000000000000000000000000000.-, 48000000000000000000000000000000000.-, 57600000000000000000000000000000000.-, 72000000000000000000000000000000000.-, 96000000000000000000000000000000000.-, 144000000000000000000000000000000000.-, 192000000000000000000000000000000000.-, 288000000000000000000000000000000000.-, 384000000000000000000000000000000000.-, 480000000000000000000000000000000000.-, 576000000000000000000000000000000000.-, 720000000000000000000000000000000000.-, 960000000000000000000000000000000000.-, 1440000000000000000000000000000000000.-, 1920000000000000000000000000000000000.-, 2880000000000000000000000000000000000.-, 3840000000000000000000000000000000000.-, 4800000000000000000000000000000000000.-, 5760000000000000000000000000000000000.-, 7200000000000000000000000000000000000.-, 9600000000000000000000000000000000000.-, 14400000000000000000000000000000000000.-, 19200000000000000000000000000000000000.-, 28800000000000000000000000000000000000.-, 38400000000000000000000000000000000000.-, 48000000000000000000000000000000000000.-, 57600000000000000000000000000000000000.-, 72000000000000000000000000000000000000.-, 96000000000000000000000000000000000000.-, 144000000000000000000000000000000000000.-, 192000000000000000000000000000000000000.-, 288000000000000000000000000000000000000.-, 384000000000000000000000000000000000000.-, 480000000000000000000000000000000000000.-, 576000000000000000000000000000000000000.-, 720000000000000000000000000000000000000.-, 960000000000000000000000000000000000000.-, 1440000000000000000000000000000000000000.-, 1920000000000000000000000000000000000000.-, 2880000000000000000000000000000000000000.-, 3840000000000000000000000000000000000000.-, 4800000000000000000000000000000000000000.-, 5760000000000000000000000000000000000000.-, 7200000000000000000000000000000000000000.-, 9600000000000000000000000000000000000000.-, 14400000000000000000000000000000000000000.-, 19200000000000000000000000000000000000000.-, 2880000000000000

Präpariert mit der revolutionären Jugend!

Wir sind nicht zu unterdrücken!

Erinnerungen eines ehemaligen Jugendgenossen an den Diktator...

Am November 1923 wurden die Kommunistische Partei und die Jugend...

Die sozialistische Arbeiterjugend verrät wie in den Jahren 1914/18 die Jungarbeiterchaft!

unter freiem Himmel verholten waren, wurden zahlreiche machtvolle Demonstrationen durchgeführt.

In der Nähe des Marktes führten sich plötzlich aus einigen kleinen Gassen mehrere Polizeibeamte in Uniform und Zivil auf die Spitze des Demonstrationszuges...

Für die kommunistische Mehrheit bei der Kommunalwahl!

dem geeigneten Revolver danach. Unter den Jugendlichen entstand tiefgehendes Interesse eine neue Bewegung...

Möglichst aber tauschen aus einer gegenüberliegenden Wirtschaften ein Geschäft zu Ende auf und schließen auf die Jugend...

Mansfelder Kreise Abteilung Bergarbeiter-Funktionäre!

Am Sonntag, dem 1. September, findet in Helfra, vormittags 10 Uhr, eine Vertretersammlungskonferenz des VBB statt...

Stiefkittl, Die Freidenker veranstalten am Sonntag, dem 1. September, einen Agitationsausflug...

Sangerhausen, Die Entente in der Goldenen Aue und dem Riffhäuserland ist zum größten Teil beendet...

Für die Verteidigung der Sowjetunion!

Streifzüge durch den städtischen Haushaltsplan von Eisleben

Dem ständigen und kritischen Beobachter kommunalpolitischen Lebens gibt die alljährliche Beratung des städtischen Haushaltsplanes...

Im städtischen Etat spiegeln sich die Einnahmen und Ausgaben der Stadt wider, Eisleben, dessen Etat wir in diesem Briefchen einmal „aufrollen“ wollen...

Wenn Sie arm war, so war es aber nicht durch Ausbeutung, wie die Kampelle, die Ausbeutung aber fordert heraus zum Kampfe...

Die Jugend vor die Front!

Die Basis des kommunistischen Jugendverbandes muß und kann besser sein als die Basis der Partei...

und mitbestimmen, so wenig dort zu entscheiden ist. Selbstwachter, wie Generaldirektor Böhner, nehmen daran Anstoß...

Bitterfeld-Wittenberg

Die Bitterfelder Erwerbslosen protestieren gegen die Erwerbslosenvorlage

Die am Mittwoch, im „Volksaus“ tagende Erwerbslosenversammlung nahm Stellung zu der neuen Erwerbslosenvorlage, welche eine schwere Härte für die Erwerbslosen bedeutet...

Gegen die Aushungerung der jugendlichen Erwerbslosen durch die sozialfaschistische Koalitionsregierung!

Genosse Schmidt ist schon kein Referat, indem er die Besammlungen aufforderte, sich enger mit den Kollegen im Betriebe zusammenzuschließen...

Sonntag vormittags 9.30 Uhr in Halle, „Volkspar“ Sozialpolitische Konferenz des Bezirks

1. Bürgerliche und proletarische Sozialpolitik Referent: Siegfried Adels, W. d. A.

2. Sozialpolitische Organisationen und die Gemeindefunktionäre Referent: A. Hirschmann, Provinziallandtagsabg.

Alle angeforderten Genossen sowie Vertreter der sozialpolitischen Organisationen und Kommunalfraktionen haben zu erscheinen und Vertreter zu entsenden.

brutal seine Macht und kimmert sich um die Interessen der arbeitenden und leidenden Menschheit nicht. Unter Umgehung der öffentlichen Verpflichtungen verweist die Wahlbehörde auf den Weg der privaten „Liebestätigkeit“...

Gegen die Militarisierung der arbeitenden Jugend!

Körperschafts- und Umfahner in den bekanntesten großen Krop in Berlin und wo dort kommen bestmögliche Beiträge an die einzelnen Städte gerät...

Zu Eisleben müssen ja sogar solche Arbeiter unterstützt werden, die bei der Mannesfeld A.G. nach für Arbeit suchen...

Nachdem wir ja genügend Gelegenheit, aus nächster Nähe Beobachtungen anzustellen. Wir sehen Pfeilermeister, denen es „schlecht“ geht, daß sie Spodgitz- und Erlangerarbeiten nach Paris...

Für Erhöhung der Löhne, Sechshunderttag und vier Wochen Erholungsurlaub!

Ich hande! nicht auf schlechtes Einkommen deuten. Sehr nicht aus die Direktoren der Mansfeld A.G. und überhaupt alle, die in den oberen Schichten dieser Gesellschaft sich bewegen...

Auf dem Wege zu den Sozialfaschisten

Der Renegat Henze läßt ihm nicht genehme Arbeitskollegen auf die Straße werfen...

Nicht nur im Veuno-Jugsthaus, sondern auch auf der Straße in Köhlitz (Schalbenau) kamen bei Entlassungen große gesellschaftliche Vor...

Wertigkeit von Bitterfeld! Senars zur öffentlichen Versammlung

Senats abend 20 Uhr spricht im „Volksaus“ der Weg, Genosse Watterlon, über: Der Kampf der Kolonialarbeiter um ihre nationale Freiheit...

Arbeitskräftige (K. Wittenberg), 30 Morgen Grummet

Arbeitskräftige (K. Wittenberg), 30 Morgen Grummet hat zum Verkauf angeboten...

Arbeitskräftige (K. Wittenberg), 30 Morgen Grummet

Arbeitskräftige (K. Wittenberg), 30 Morgen Grummet hat zum Verkauf angeboten...

Für die roten Betriebsratsbildungsorganisationen!

Marginal notes in the right margin, including 'Eine Seite' and 'Arbeiter...'.

Hunger im Geiſtalt

Ein Arbeiterkorrespondent im Reiche der „braunen Erde“

Wir veröffentlichen nachfolgend eine Skizze eines Arbeiterkorrespondenten, der eine gute Schilderung der Verhältnisse im Geiſtalt bringt. Diese Arbeit kann manchem Arbeiter ein Beispiel sein. Hier ist das Geſicht, auf das es ankommt. Es ist ein Bericht zur Gattungs- und Arbeiterbewegung. — Red. A.

Ein außerordentlich wichtiger Faktor des mittelbeuſiſchen Geiſtaltgebiets ſind die reichen Braunkohlenergebnisse im Geiſtalt. „Braune Erde“ zu einem der begehrtesten Rohstoffe. Heute findet ſie nicht nur als Brennmaterial Verwendung, ſondern ſie dient auch der chemiſchen Industrie im Geiſtalt der Verſäuerung der Kohle zur Gewinnung des

was den noch vor nur drei vierzig Jahren ſchlechten „Brot“ wurde die Grundlage einer reichen Industrie, deren Bedeutung beſonders der letzte mittelbeuſiſche Bergarbeiterſtreik aufzeigte.

Überwiegende Bedarf an Brennſtoffen für die emig hungerigen Länder der großen Weltanleihe des Deuna-Wertes wird gedeckt.

Schreibt gute Berichte und nützt Eure Preſſe als Waffe im proletariſchen Klassenkampf!

Die Gruben des Geiſtalt („Eiſe II“, „Tannenberg“, „Fau- und Emma“). Da aber der Streik auch auf die Gruben ausgebreitet wurde und ſomit einer der wichtigsten Lebensäußerungen des Geiſtaltgebiets, während andererseits die gewalttätige Bewegung der Braunkohle als Hoffnungsbeſitz inſofern für das Geiſtaltgebiets deutlich erkennbar wird.

Der Beſtand der mittelbeuſiſchen Braunkohlenergebnisse kann die Produktion des Deuna-Wertes erdſchöpfen. Die ſich durch ſchlecht fraktionierte Biſlangen, geringe Mengen und Kapitalisierungsanlagen nur mangelhaft verkaufen ließen, haben auf der anderen Seite Gieſtung, Hunger und Hunger. In den letzten Jahren der Geiſtaltgebiets, die ſich durch die ſchlechte Arbeitsſituation und die Hunger- und Hungergefahren der Bergarbeiter des Geiſtaltgebiets, des „Waldens“ in Mittelbeuſien.

Die Wanderung in dieses Gebiet zeigt ſchon rein äußerlich die hohe Lage des Geiſtaltgebiets, nur unterſchieden von den zu geringen Bergen aufgetürmten Gabeln und den tieferen Kränzen der Gruben. Von kleinen Baracken, unterernährten Kindern, engen Straßen und rauchschwämmiger Atmosphäre erzählt mich. Links an der Straße liegt das Kräftiger Groß-Kauna, ein kleinerer Bergarbeiter, der Grube „Waldens“.

Die Grube „Waldens“ ist eine der größten Gruben des Geiſtaltgebiets, deren Produktion auf einem Zehntel ſteht, aber nirgends ist das Land der reichhaltigsten Ausbeutung menschlicher Arbeitskraft zu ſehen.

Die müde, müden, verſpotteten Geſichter der Bergarbeiter ſehen, die die ausgegessenen, dünnen Körper, wahrhaftig ſchöne Ruinen ſind in den dreißiger Jahren, die die volle Bedeutung eines Wertes des Bergwerkes direktors Wären (Wären) ſchreiben zu können:

„Wie wir an Bezahlungen für die Arbeiter denken, ſind wir verſpottet, an unsere Arbeiter zu denken.“

Die hohen auch die Höhe auf einem erſchreckend tiefen Niveau zu ſehen in den letzten im Jahre 1920. Die Kataſtrophe von 1919 die Arbeiter, der Rand des Abſtandens ſich die ſchlechte Arbeitsſituation vorordnen im Dezember 1923 ſehen in trüſter Erinnerung. Und dann überflutete die große Unheilungsmasse auch die Gruben des Geiſtaltgebiets. Sie preiſte ihren Reichtum von Energie und Kraft aus den moſchen Baracken.

Die Gruben des Geiſtaltgebiets „Waldens“ müſſen die Arbeiter den dortigen Bezahlungen 50 bis 60 Zehner Beſtands von der Grube in den Wägen verladen. Das entſpricht einer Bezahlung von etwa 20 bis 30 Zehner (50 000 bis 40 000 Stück) Beſtands, die in einer Schicht, d. h. in neun Stunden, von einem einzelnen Arbeiter verladen werden müſſen. Das Tempo dieser Arbeit ſchlechte Qualerei wird von der Beſtands beſtimmt, die der Arbeiter 75 bis 80 Stück Beſtands herſtellt. Diese Arbeit, die nur von den allerſtärkſten Mannern und auch das nur für die Dauer verſtärkt werden kann, muß von 14 bis 15 jährigen Jugendlichen geleistet werden, von halben Kindern, deren Körper im höchsten Maße unterernährt aufweilen! Die Augen der Kinder ſehen nicht etwa, trotz der gleichen Bezahlung, den Lohn der erwachsenen Arbeiter, ſondern nur den für ihre Altersgruppe zum zahlenden Lohn, 15 bis 18 Mark pro Woche.

Die Arbeiter und Arbeiter machen mit Klagen darüber, daß ihnen keinen Arbeitspaß verleiht, die neun Stunden tägliche Arbeit ſind für die meiste ihrer Jugend und für Lebensſtand der Kinder. Inſofern ein einziges Wort, die Töchter warten ſie am Morgen, noch völlig verſchlafen, den Arbeitspaß wieder zu bekommen. Hoch oben aber, über dem Eingang der Grube, prangen die höhnenden Worte:

„Kommt ausgeſüßt zur Arbeit, dann ſeid Ihr unfaſſlicher!“

Die Grube ſelbſt ist es nicht viel beſſer, ein raffiniertes Land- und Straßengebiet ſorgt dafür, daß die nötigen Profite her-

einfließen. Von den Arbeiter werden wirtſchaftlich Abzüge von Seiten der Arbeiter vorgenommen, und ſo werden die Arbeiter ſelten mit ihren geringen Verdienſten betrogen. Nicht minder raffiniert ſind das Straßengebiet. Erſteht ein Arbeiter mal nicht zur Schicht, ſo werden ihm trotz Entſchuldigung 3 Mark als Strafe abgezogen, die Bezahlung für die ganze Woche ohne weiteres für verfallen erklärt. Das Land wird nicht ſelten mit 3 Mark beſtraft, und obwohl dieses Verbot für das gesamte Personal einſchließlich der Arbeiter und Arbeiter gilt, ſummieren dieſe ſich ſelten Deut darum. Auf die Art und Weiſe werden mandmal bis zu 400 Mark Strafen in einer Woche verhängt! Beſonders „Entgegenkommen“ zeigt die Bezahlung hinſichtlich der Beſchaffung von Kleidung für die Arbeiter. Bei den Hungerlöhnen ist es nur ganz wenig möglich, ſich einzurichten notwendig zu ſehen. Hier hilft nun das Werk in „großmütiger“ Weiſe durch Ueberſtellung von Kleidung auf Abzahlung.

Die Höhe der einzelnen Raten wird wirtſchaftlich ohne Befragen der beteiligten Arbeiter von der Bezahlung feſtgelegt, ſo daß die Rumpel am Wochenende kaum ein paar Pfennige Lohn erhalten. In mandmal ſieht sogar auf der Schicht in ſonſtiger Kürze in roter Tinte die Bemerkung geſchrieben: Nichts!

Ein beſonderes Kapitel der Wohnungsnot und des Wohnungslebens bilden die Baracken, die ſogenannten Lehnheime, die von über 700 Arbeitern bewohnt werden.

In Zimmern von 12 bis 20 Quadratmeter Größe hängen 4 bis 6 Perſonen, die in übereinanderliegenden Betten ſchlafen.

Alle ſechs bis acht Wochen wird einmal zur Unterhaltung der Reinlichkeit die Reinlichkeit geſchickt. Rein Wäſche der Arbeiter ſchleſen von Angeſeher wimmeln. In den wärmeren Tagen werden die Wäſchen auf einer ſchredlichen Plage, gegen die das Werk wenig oder gar nichts unternimmt.

Ein alter Arbeiter erzählt, daß er wegen des Angeſehers gezwungen war, 14 Tage unter freiem Himmel zu näßigen. Das

Auf diesem Boden gedeiht in üppiger Fülle der Verſäufismus, der Werksportverein, Verſäufismus, Werksgeſellſchaft und der Knappvereiner „Gladan“, ſind die Sammelbecken dieser Elemente. Aber es wäre faſſig, den Verſäufismus lediglich von der Seite der Vereinstreiter zu betrachten. Die Korruption der Arbeiterſeite, die planmäßige Zurückſetzung der Arbeiterſeiten mit einer dem Proletariat feindlichen Biologie, die geſchickte Verſtärkung der Beſtandsstellen mit dem Konſervatismus der Frau, die letzte Beſtandsmöglichkeit der Kinder durch vom Werk geſtellte Kindergärtnerinnen uſw. machen den Verſäufismus zu einer ſchweren Gefahr für die revolutionäre Arbeiterbewegung.

Eine ganz beſondere Rolle im Rahmen des Werksports spielt das Fußballſpiel. Ist es bei der Popularität des Fußballports, den ſoſt im Ringelnag einmal den Sport des Deutens mit den Beinen genannt hat, ein Wunder, daß er gerade die entwicklungsfähigſte Generation der Arbeiterjugend bei dem Mangel an anderen Beſtandsmöglichkeiten an ſich zieht?

Kumpel, Deine Zeitung muß in Hunger-Betrieben von Hand zu Hand gehen

Die Fahrten zu den auswärtigen Spielen beſtaht das Werk, Siege werden mit Geſchenken und achtungsvollen Urknall geſiegt unter Fortzahlung des Lohnes. Es braucht nicht erſt betont zu werden, daß diese Elemente Gonderbeſtandsmöglichkeiten in jeder Form erhalten, ſei es durch Bezahlung

Geiſtaltkumpels

Euer unjüglisches Elend wird noch größer. Wehrt Euch gegen eure Ausbeuter, kämpft um höhere Löhne, ſendet am 8. September Delegierte nach Halle zum

Kampftongreß

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019290831-10/fragment/page=0011

Der arme Knabe auf Frankreichs Thron

Von H. Chr. Andersen

"Gestern, so waren des Mondes Worte, sah ich auf das Gemälde von Paris, und einer meiner Strahlen saß ich in die Gemäcker des Königs. Eine alte, bürstige gefiederete Frau von niedrigem Stamme saßte einem der Thronen in den großen leeren Thronsaal. Das wollte und mußte sie sehen. Sie hatte manches Opfer gebracht, viele Worte verschwendet, ehe die Thronen sich vor ihr geöffnet hatten.

Der arme Knabe auf Frankreichs Thron

Von Arthur Strauss

Es ist Anfang November 1928. Schon seit Wochen stehen Moskauer in dem roten Socken herum, um die gefährdete Partei gegen die Ordnung aufrechtzuerhalten. Die kommunistische Partei ist im Verfall, die Arbeit ist verboten. General Miller will Ordnung schaffen. Und trotzdem kommt jeden Tag die kommunistische Zeitung in der über jeder Aufmerksamkeit in der Stadt zur Verteilung. Bald liegt hier, bald dort eine. Oberstadtmagister Griewez war von der Polizei wegen I. erklärt dann immer ganz bestimmt. Den Basillenschepper zügelte ich schon noch...

„Lebens-Leitworte“

Von Hermann Groß

Gehe ich da am Sonntag durch die Kesselschänke. Drückt mir ein geleckter Yüngling freundlich lächelnd einen „Vorwärts“ in die Hand. Geheint - nun, man nimmt ihn mit. Ich trinke meinen Kalkweiners Mostkaffee, die Tasse einen Sauber. Gelangweilt gähnt mein Blick über die Einde des „Vorwärts“. Bläulich bleiben meine Augen hängen, werden nach „Lebensleitworte“ - fettdruckend gelesen - aus der Unterhaltungsbeilage. Donnerwetter, muß man flüstern - Der Ratheiner wurde kalt. - Ich kann nach. Das erste Lebensleitwort, ein Problem. Mehr armer proletarischer Verdurst müßte ich. „Sich nichts gefallen lassen, aber nachgeben können.“ Was sollst Du damit anfangen? Neue Beweise? Ist hart und weich das gleiche? Befehlt kein Unterfahnen, muß man flüchten und fest? Oder müßte ich der Mann, Schanale heißt er, mein Schanale, das Welen des Reformismus in einem Satz zusammenzufassen?

Panzerkreuzer Aurora

Von Piotr Sajtyn

Schwarze Wolken jagten über den sturmichwangeren Himmel. Daß es froh über die gekämpften Meeresfelder Galiziens, über die granatengefüllten Felber bei Verbun, über die blutenden Baltikumländer und das jürrnwillige Nordmeer das schrecklichste aller Ungeheuer - der Krieg. Aus dem Nigard Meerbusen flüchtete unter Bombard nach der Mea einer seiner geschloßen Tropfen - ein vermurdeter Panzerkreuzer. In der jarstischen Proletenmeute wurden die Heldentaten des legendarischen Koslow Kuzjma Kruzitschkom breit und ausführlich geschilbert - wie er - mutterfeienalenein - ganze Schwadronen preußischer Donagone und magarischer Klirrasire in die Luft schlug - während sich bei Brzegenski die „hebenhafte“ russische Armee disziplinarweise dem Feind ergab. Der Kreuzer, der vermurdet Panzerkreuzer, lag in dem Bajarett der Franco-russischen Weltgesellschaft. Die Mannschaft der „Aurora“ führte das gemonte geregelte „Ausbesserungsleben“ zur selbstenzeit wurden die Wachen abgelöst, schlug die Uhr, der dienhabende Leutnant und betriebe Grünshabel ergoß Schimpfplanoden über die Matrosen. Jahre verstrichen. Das Leben der Menschen wurde haargenau bestimmt durch harzrauche Pfeffer, die ausgezeichnete Qualität der Schokolade, den murrangefüllten Mannigfaltigkeit und den schärfsten Unteroffiziersablaß. Jedoch, eines Tages aufte das Bein - erlarrte - und der Feindwechel ging über Bord. Das Leben brach auseinander. In diesem Jahr befand sich die Mannschaft des vermurdeten Panzerkreuzer „Aurora“ an Land - und sie brachte an Nord den Sinn des Lebens mit, einen neuen Kompaß, dessen Name „Revolu-tion“ war. Das Eis barst, der Eingang begann - in den Matrosenfabriken auf der Nordentablen, auf dem Oberdeck, im Heizraum. Am 28. Februar des Jahres 1917 brachte der Kommandant des Panzerkreuzers drei auf keinen Beschuß an Land verhaftete Matrosen mit - und der Eingang ging in einem Sturm über. Eine Gar-darie befürchtete, ließ der Kommandant die Verhafteten wieder an Land legen. Surrarufe der gelangten Mannschaft begleiteten die Befreiten - der Sturm brach los. Der Kommandant verurteilte des Sturmes mit Schüssen Herz zu werden - ein Matrose wurde erschossen, zwei seiner Ge-nossen vermurdet. Die Antwort war: einmühtiger Beschluß, sich im Laufe der Nacht des Panzerkreuzers zu bemächtigen und die Offiziere gefangen zu legen. Berrat... Berekelt... Die Gegenwehr entzündeten sich hermaßen kühnlich, wie es eben nur in einer Revolution möglich ist. Der Eingang hatte begonnen. Das Bemühen der Matrosen unterlag sich einer Wandlung. In die Herzen des Schlachtfeldes drang Erkenntnis und revolutionärer Wille. Das Blut der Ge-nossen wurde von den Matrosen wieder mit Blut beantwortet. Im

Der Jungarbeiter

Von Edwin Hoernle

Nun habet sich in Sonne jeder Palm, und jedes Gras ist lästerrant - Was schreit mich der Rabitzer Qual? Ich bin ein junger Konsensjungen. Ich bin ein junger Wind, der flott und lebend in die Blüten flüht, die leitet mich in einem Sturm über. Eine Gar-darie, von Soldatenfahnen gezerrt. Warum soll ich die junge Kraft nicht reden in das Sonnengelände? Warum soll nicht die Hand, die läßt, den Kopf, der denkt, mit Blumen tränzen? Ich will nicht immer sein nur Anrecht im lebenden Wahnsinn! - Bin ich zum Schlafen nicht zu schlaf, so will ich here sein über Dampf und Staß.

Der arme Knabe auf Frankreichs Thron

Von H. Chr. Andersen

Tage nach dem Massenmord gegen lange Arbeiter gegen die Matrosen der „Aurora“ Ausstellung und vorläufig nach Nordern. Mit einem Revolverbeschuß stredte der Matrose P. Sajtyn Kommandanten Mikoffli nieder, warf ihn über Bord. Ein zweiter Beschuß aus der Menge löste seinen Stellvertreter - den auch Revolutionskette hängen. Sofort wurde ein Schiffskomite gebildet, das den beschlossenen „Jentrobali“ unterstand. Der Panzerkreuzer war in der Hand der Matrosen. In Wassen krönten die „Blauen Jantrosen“ in die Partei der Volkshewitt. Einiges Nachts nähere sich geruchlos ein Dampfboot dem aufgehenden liegenden Panzerkreuzer. Auf dem Schiff war ein Licht, verständig. Nur die schrillen Rufe der Waden unterstehen von Zeit zu Zeit die Nachtraufe. „Wer da?“ - erschallt es dem Dampfboot entgegen. „Jentrobali!“ - Besafrachte des Jentrobali eilten die Treppe hinaus. Die Waden der Matrosen erwachten. Wenige Minuten später lag der Kreuzer Matrosen auf Gefecht. Die Revolutionen der „Aurora“ funten in alle Welt: „A alle! Alle! Alle! In Wamen des Revolutio-närs!“ Der Panzerkreuzer fuhr ganz dicht an die Mikofflibrücke heran. Die summe Drohung einer Kanonenrohre hoff den Arbeiter, hochgezogene Brücke herunterzulassen. Die Verbindung der Arbeiter vorzorte mit dem Jentrobali wurde hergestellt, der Sturm auf das Winterpalais konnte beginnen. Dann schlug eine schwere Salve in die nächste Stille. Die „Aurora“ setzte schwere Matrosen an Land, die sich an der nächsten Revolutionen anlösen und in Reich und Glanz mit den revolutionären Matrosen vom Winterpalais gegen die Wachen der Mikofflibrücke, die in den Korridoren des Winterpalais entlang. Ueber die Trostbrücke führten Soldaten die verhafteten Arbeiter der proletarischen Regierung ab. Nach der Jölung. Nach einem Male prallten die Kugeln auf sie herab... die Kanonen. Der dicke Trefferstoß, der verurteilt hatte, als Soldat verurteilt, stießen, wurde aber über die Brücke gelegt - eine natürliche Katastrophe. Im Laurischen Palais tagt der russische Sowjet-Kongreß. Der Petrograd der Arbeiter, Bauern und Kolonistenkongreß übergribt die Macht den Sowjets. Die Menschewits flüchten. Im Auto mit dem Wimpel der amerikanischen Volkshewitt fuhr er in die Welt. Menschen treten, stehen in der Straßen. Ein Wisse, etw! Ich eine Parole: „Brot! Frieden! Land!“ „Mieber mit der Kronprizipalen Register!“ „Alle Wachen des Sowjets!“ Das war im Jahre 1917, als die schimmende Hittade der Revolution ein Gefolge mitten in das Welt der russischen Arbeiterrevolution landte.

Der Jungarbeiter

Von Edwin Hoernle

Nun und - geben die „Aurora“-Matrosen ihren Panzerkreuzer in die Aufhebungsstammer Kronblatt ihre Kullung und Ziel ab und vertreiben sich über ganz Russland, entlang der Flammenflühen - den feuerpelebenden Bürgerkriegsfronten - im Süd und Nord, in die und West für die Suche der Revolution zu kämpfen. Und vor nichts hatten die „Bourgeois“ sich zu zeigen wie vor den Matrosenmühen mit den goldenen Buchstaben „Aurora“. Jahre später fehlten die „Aurora“-Matrosen von den Bürgerkriegsfronten zurück ab hielten ihren Panzerkreuzer ab. Eine ummüllende Unterzige und anträngende Wüderberühmungsarbeit begann. Im Jahre 1923 war „Aurora“ wieder klar zum Gefecht. Seit dem Jahre 1923 ist „Aurora“ die Erzählerin künftiger Revolutionen. Seit dem Jahre 1927 trägt „Aurora“ auf ihrer Panzerkr die höchste proletarische Auszeichnung: den Orden der Roten Fahne.“ Panzerkreuzer „Aurora“ - die Wertigkeiten der ganzen Welt grüßen Dich! (Nach dem Russischen, von Eugen W. Weiss)

„Lebens-Leitworte“

Von Hermann Groß

Gehe ich da am Sonntag durch die Kesselschänke. Drückt mir ein geleckter Yüngling freundlich lächelnd einen „Vorwärts“ in die Hand. Geheint - nun, man nimmt ihn mit. Ich trinke meinen Kalkweiners Mostkaffee, die Tasse einen Sauber. Gelangweilt gähnt mein Blick über die Einde des „Vorwärts“. Bläulich bleiben meine Augen hängen, werden nach „Lebensleitworte“ - fettdruckend gelesen - aus der Unterhaltungsbeilage. Donnerwetter, muß man flüstern - Der Ratheiner wurde kalt. - Ich kann nach. Das erste Lebensleitwort, ein Problem. Mehr armer proletarischer Verdurst müßte ich. „Sich nichts gefallen lassen, aber nachgeben können.“ Was sollst Du damit anfangen? Neue Beweise? Ist hart und weich das gleiche? Befehlt kein Unterfahnen, muß man flüchten und fest? Oder müßte ich der Mann, Schanale heißt er, mein Schanale, das Welen des Reformismus in einem Satz zusammenzufassen?

Siegeszug des Sozialismus

„Die tiefste Quelle der Kraft für den Sieg über die Bourgeoisie, die einzige Gewähr der Sicherheit und Unverrückbarkeit dieses Sieges ist einzig und allein eine neue, höhere Art der sozialen Produktion, die Erzeugung der kapitalistischen und kleinbürgerlichen Produktion durch die große sozialistische.“

Lenin

Sozialistische Getreidefabriken

Die Wirtschaft des agrarischen Volkslands ruhte hauptsächlich auf dem kleinen Warenproduzenten, auf der zerstückelten, rückwärtigen Bauernwirtschaft. Sie war zum Teil eine Naturalwirtschaft, d. h. ihre Produkte wurden zum großen Teil direkt gegen andere Produkte getauscht.

In der Hauptsache ist dies auch für die Gegenwart. Der bedeutendste Getreideproduzent ist heute noch die kleine Bauernwirtschaft, die durch revolutionäre Aufteilung des privaten Grundbesitzes, der Krom- und Kirschgüter, sowie dank der aktiven Unterstützung der armen Bauernschaften durch die Sowjetmacht vollkommen bedeutend erhöht ist.

Die Erfolge der sozialistischen Industrie, der gemaltete Kaufmann, der sich im Lande überall nachsieht, stellte die Sowjetmacht vor die Aufgabe der Umgestaltung der rückwärtigen Bauernwirtschaft auf breiter sozialistischer Grundlage, vor das Problem der Überwindung der primitiv-kapitalistischen Landwirtschaft und ihrer Ersetzung durch eine sozialistische Produktionsweise.

Am dem Wiederaufbau der Landwirtschaft wird von zwei Richtungen aus, mit Hilfe gewisser paralleler Methoden gearbeitet. Der erste Weg ist:

Kollektivierung individueller Bauernwirtschaften, die Schaffung von Produktionsgenossenschaften, der sogenannten Kollektivwirtschaften, kurz „Kolkosen“ genannt. Die elementare Bewegung der armen und der Mittelbauern zur Vorgehensrichtung ihrer Wirtschaft geniesst weitestgehende staatliche Unterstützung.

Gleichzeitig aber leistete die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung eine gemaltete Arbeit zur Schaffung einer sozialistischen Landwirtschaft.

Schon im Programm der KPR, das auf ihrem achten Parteitag 1918 beschlossen wurde, wird die Lösung des gutsherrlichen Grundbesitzes durch rationelle Wirtschaften des Arbeiters und Bauernstandes als nächste Aufgabe der Partei in der Agrarfrage bezeichnet. Solche Genossenschaften, „Sowkosele“, wurden von der Sowjetmacht bereits von ihren ersten Tagen an organisiert. Doch die von ihr gelieferten Getreidemengen waren zu gering, um von ausschlaggebender Bedeutung zu sein. Es mußten leistungsfähige modernste landwirtschaftliche Maschinen herbeigeholt werden.

Das sind die gemalteten „Sowkosele“, die gegenwärtig für Weizen, Baumwollbau, Gemüse und Obstbau, sowie vor allem für Getreidebau organisiert werden.

Am weitesten gediehen sind bisher die Getreide-Sowkosele. Daher wird nachfolgend nur von ihnen die Rede sein, um so mehr als bereits eine acht- bis neunmonatige Arbeit auf diesem Gebiet so bedeutende Resultate ergeben hat, daß dieser erste Versuch der Anwendung sozialistischer Methoden bei der Organisation landwirtschaftlicher Produktion größte Beachtung des Weltproletariats verdient.

Den Getreide-Sowkosen sind folgende Aufgaben gestellt:

Es müssen vor allem Produktionsbetriebe von höchstem technischen Niveau sein, die in der Lebensmittele- und Viehhaltung der Volkswirtschaft eine bedeutende Rolle zu spielen haben. Ferner sollen sie die zerstückelten Bauernwirtschaften ihrer nächsten Umgebung in ihren Einflusssphären hineinziehen, sie durch Vorgehensrichtung auf eine neue sozialistische Grundlage stellen. Dadurch wird der Sowkosen Aufbau zu einem Faktor der planmäßigen sozialistischen Regulierung der Landwirtschaft, ein Mittel zur Eindämmung der kapitalistischen Elemente des Dorfes, ein Mittel zu ihrer Überwindung durch den fortschreitenden Kollektivbetrieb.

Mit der fortschreitenden Entwicklung des sozialistischen Aufbaus merkt die Partei dem Sowkosen Aufbau immer größere Aufmerksamkeit zu, und seit dem 15. Parteitag, der die allgemeine Linie des sozialistischen Aufbaus der Volkswirtschaft der Sowjetunion vorgezeichnet hat, gelangt dieser bedeutsame Punkt des Parteiprogramms immer voller und systematischer zur Durchföhrung.

Wie jedem Fortschritt des Proletariats auf der sozialistischen Aufbaufront, so sehen die kapitalistischen Elemente auch der Überwindung des Sowkosen Aufbaus Widerstand entgegen, dessen Bekämpfung wir auch bei den Anfängen der letzten Weltwirtschaftskrise, die an die Wichtigkeit einer Erweiterung des sozialistischen Sektors in der Landwirtschaft nicht glauben. Daher ihre Forderung der Verlangsamung des sozialistischen Aufbaus des Landes. Es ist ganz klar, daß diese Einstellung nichts anderes bedeutet, als einen direkten Versuch auf die führende Rolle der Arbeiterklasse auf dem Gebiete der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion.

Die 16. Parteikonferenz beurteilte aufs entscheidende die Abweisung von der leninistischen Linie, denn nur die Sowkosele und Kolkosen sind imstande, der Landwirtschaft jenes Entwicklungstempo zu geben, das für den weiteren Verlauf des sozialistischen Aufbaus unbedingt erforderlich ist.

Die Beschlüsse der Parteikonferenz enthalten eine Aufzählung sowohl allgemeiner, als auch konkreter konkreter Maßnahmen zum Aufbau von Sowkosen. Die Resolution zum Restat des Genossen Kalinin auf der 16. Parteikonferenz enthält folgenden geschichtlich bedeutsamen Befehl:

„Die Konferenz billigt den Befehl des ZK. Lenins über die Organisation neuer Sowkosele in einem Maßstab, der für 1932 mindestens 1.646.200 Tonnen Getreide für den Marktverkehr liefert. Ebenso billigt die Konferenz alle praktischen Maßnahmen zur Lösung dieser Aufgabe.“

Die Konferenz betrachtet diesen Maßstab als einen minimalen und weist das ZK. an, für die Auffindung weiterer freier Kader zur Organisation von Getreide-Sowkosen zu sorgen, damit der Getreidebedarf am Ende der fünfjährigen Periode über zehn bis zwölf Millionen Hektar als Referenz für die weitere Entfaltung von Sowkosen verfügen soll.“

Zugleich stellte die Partei in den Beschlüssen der 16. Parteikonferenz den Sowkosen die äußerst wichtige Sonderaufgabe einer aktiven Unterstützung der armen und der Mittelbauernschaft durch Produktion von hochwertigem Saatgut, Düngemittel, durch Organisation von Reparaturwerkstätten und Berlei-

anhalten von landwirtschaftlichem Inventar, durch Bekämpfung von Schädlingen in der Landwirtschaft usw., und machte es ihnen zur Pflicht, diese Unterstützung in jeder Weise auszubauen und zu erweitern.

Zum Schluß sei bemerkt, daß bei der Schaffung von Sowkosen die bäuerliche Bodenbewirtschaftung in keiner Weise beeinträchtigt wird: Zu 95 Prozent arbeiten die Sowkosele auf Neuland, in den gewaltigen bisher noch unbekanntem Steppen der Sowjetunion.

Diese ganze mehrwöchentliche Rottist findet eine feste Stütze in der hohen Begeisterung und Hingabe der Arbeiter und des technischen Personals der Sowkosele. Die wachsende sozialistische Wirtschaft der USSR wird um eine große Ertragssteigerung reicher, um die im alten Aufbau unbekanntem, in Tempo und Tempo über die amerikanischen kapitalistischen Betriebe hinausreichenden gemalteten Getreidefabriken.



Auf dem Wege zur Arbeit

„Wir selber sind die Herren“ — sagen die Arbeiter des „Giganten“

Eisenstein über den „Giganten“

Eisenstein, der bekannte Filmregisseur und Schöpfer des weltberühmten „Potemkin“, ist gegenwärtig mit einem neuen gemalteten Film beschäftigt — „Die allgemeine Linie“ —, der dem sozialistischen Aufbau in der USSR gewidmet ist. Ein heroischer Getreidebauernkampf, dem nordkaukasischen „Giganten“, nachfolgend gehen mit eine kurze Episode Eisensteins und seines nächsten Mitarbeiters Alexander über den „Giganten“ wieder:

128.000 Hektar Land — eine gemaltete Zahl! Aber wenn man einen ganzen Tag land, von früh bis in die Nacht hinein, über dieses Schatzfeld läuft, dessen einzelne Felder sich auf

400 Hektar erstrecken (zwei Kilometer Länge, zwei Kilometer Breite), so beginnt man erst zu fühlen, was diese über die Steppen gebreite Zahl bedeutet. Der fünfjährige Plan sieht aber 24 solche Arien vor.

Der „Gigant“ sieht erst in seinem ersten Lebensjahr. Unwillkürlich denkt man an die Kultureroberung Kanadas. Morgen früh müssen wir einen „Dzuz“ (Schlacht) in der Steppe überqueren. Ueber Nacht entsteht eine Weide. Wir haben jetzt April. Es wird geschneit. Im Juni wird man ernten, für die Ernte braucht man einen Silo (Lagerstätte). Jetzt, im April, ist davon nur ein Turm für die Betonarbeiter zu sehen. Doch mit dem Juli wird auch der Silo da stehen. Und sein Arienkapazität — ein Arien mit täglicher Leistungsfähigkeit von 250.000 Rub (1 Rub = 16 Kilogramm).

Ein Arien möchte das heran!
Regionen von Traktoren mühten den jungfräulichen Boden der Steppe auf.

Erst, unter der Herrschaft des Jaren, zählte ein Gutsbesitzer 7 Kopeken Nacht pro Desjatin dieses Bodens. Er war Pferdehüter und Pferdebesitzer freilich über die Steppe.

Dann war die Steppe Schauplatz des Wägenkriegs, die Erde trank Extrime roten Blut. Ringendes wurde so erstickt gefoltert als hier, auf diesem Boden, der jetzt von den fanatischen Arienpflügen aufgerissen wird.

Am Her des Arienes Manostich sind die Zelte aufgeschlagen. 30 Traktoren stehen in der Front. In der Nacht tauchten ihre Laternen weit hinaus. Der dicke Eisenrahmen sind das Wanderschiffchen der Brigade Nr. 10. Diese Brigaden sind eigenartige „Republiken auf Rädern“, die auf Duzenden von Kilometern in die Steppen einbringen. Solche Brigaden gibt es 28.

Schon bringt der Draht Meldungen über die herrliche Ernte jenes Getreides, das wir im April haben keinen Boden. 7000 Mann warten auf das Zeichen, um in selbsthalter Aufstellung die Arien zu abfahren, die die jungfräuliche Steppe zum ersten Male zum fruchtbaren Acker gemacht haben.

Bisher sollte man über den „Giganten“ schreiben! Wie über Troja, wie über die Kreuzzüge oder die Wägenwanderung. Angehört des ungeheuren Aufschwungs der Aufbauarbeit, den wir im Süden des Landes sehen, wird man selber von der Energie angefaßt.

„Bücher! Bücher und Filme — das ist es, was dieser Kampf mit der Natur verlangt.“
„Unser „kurze Lebenszeit“, die unser Film gibt, kann das ganze Bild nicht erfassen. Hier bedarf es nicht eines, sondern Hunderte von Filmen.“

Durch die unerschöpfliche Thematik, den unerschöpflichen Aufschwung dieses Kampfes kann das sozialistische Kino Jahre um Jahre gepulst werden.

E. Eisenstein. G. Alexander.



Frauen als Traktorenführer auf dem Sowjetgut „Bennardaki“



Kolonnen von Traktor-Sämaschinen auf dem Wege zur Arbeit (S. wjetgut „Benna-daki“ an der Wolga)

